

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Kolonnenzeile für Beilagen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Blattentwurf 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthil: Albert Broscher, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchd. Christoph: F. W. Krawinkel. Culm: C. Brandt. Dirschau: E. Hopp. Di. Eylau: D. Barthold. Gollub: D. Aussen. Krone a. Br.: C. Philipp. Kulinsee: P. Haberer. Lauenburg: R. Jung. Lebnitz Dpr.: A. Trampmann. Marienwerder: R. Ranter. Reichenburg: P. Müller. S. Reg. Neumark: J. Köpfe. Osterode: P. Manning u. F. Albrecht. Rastenburg: P. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exp. Schw. C. Buchner. Soldau: „Globe“. Strasburg: A. Ehrlich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das am 1. Juli begonnene neue Quartal des „Gefelligen“ werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gefellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pf.** pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen lässt. Wer bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der seit dem 1. Juli erschienenen Nummern durch die Post wünscht, hat 10 Pf. an die Post besonders zu zahlen. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Im Schutzhofe“ von Erich Kott kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Expedition des „Gefelligen“.

Umschau.

Das Auswärtige Amt in Berlin wird in der ihm besonders ergebenen Presse wegen seiner in der Kongo-Angelegenheit England gegenüber gezeigten Festigkeit sehr gelobt. Dem Verdienste seiner Krone, aber in London giebt es noch andere Lorbeeren zu pflücken. Ein wichtiges deutsches Gewerbe, die Viehzucht in Schleswig-Holstein, leidet seit Jahren schon unter englischer Unbilligkeit. Die Marschbauern hatten es sich unter großen Mühen und Kosten angelegen sein lassen, Fleisch für den englischen Geschmack zu erzeugen und schließlich auch den Erfolg erzielt, daß sie jährlich bis zu 50000 Stück Rindvieh und 60000 Schafe nach England verkauften. Dem freihändlerischen England gefiel diese Konkurrenz für die australische Produktion und den Importhandel aus Südamerika nicht und es sperre unter dem Vorwande des Schutzes gegen Viehseuchen seine Märkte für Marschvieh, obwohl in Schleswig-Holstein nie eine Viehseuche ausgebrochen war und es bereitet der deutschen Einfuhr noch immer die stärksten Schwierigkeiten, obwohl Fälle von eingeschleppter Seuche nicht mehr vorgekommen sind. Die Folgen für die Bevölkerung der Marschen sind sehr ernst. Der Reichsfangler hat allen Grund, das Interesse der einheimischen Viehzucht wahrzunehmen, denn er hat die Zufuhr von Vieh aus Ländern zugelassen oder erleichtert, in denen der Gesundheitszustand des Viehes offenkundig ein dauernd bedenklicher ist. Die englische Regierung wird deshalb jetzt nicht auf ein von der deutschen beobachtetes gleiches Verfahren hinweisen können, was der deutschen Diplomatie eine starke Stütze verschafft, die hoffentlich nicht ungenutzt bleibt.

Obgleich der englischen Regierung durch Telegramme aus Rom und Berlin die Thunlichkeit gemeinsamer Besprechungen und Abmachungen gegen die Anarchisten nahegelegt worden ist, so greift doch jetzt, da die erste Aufwallung über Carnots Ermordung verfliegen ist, wieder die kühlere Erwägung Raum, daß Großbritannien mit seiner Handvoll eingeborener Anarchisten solcher die persönliche Freiheit beeinträchtigenden Gewaltmaßnahmen nicht bedürfe. Im Londoner „Daily Telegraph“ wird behauptet, die englischen Anarchisten zählten nicht mehr als zehn Köpfe und seien der Polizei wohlbekannt. Der Engländer gebe überhaupt nur einen mittelmäßigen politischen Verschwörer ab; geheime Zettelchen behagten ihm nicht und im übrigen machte der verhältnismäßig große materielle Wohlstand solche überflüssig. Was also auf englischem Boden im Punkte der „thätigen Propaganda“ geleistet werde, gehe von auswärtigen Anarchisten aus, die aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz einwanderten. Diese freilich werden augenblicklich sorgfältig überwacht von einer besonderen Abtheilung der Geheimpolizei, zu welcher ungefähr 90 Mann gehörten; und da Sozialisten und Anarchisten glücklicherweise durch mannigfache Meinungsverschiedenheiten in viele sich bekämpfende Gruppen getheilt wären, so sei es der Polizei leicht, durch Geheimpolizei ihrem geheimen Treiben auf die Spur zu kommen. Die englische Polizei kenne jetzt genau die Schlupfwinkel dieser Ausländer. Sie besäßen über 20 Clubs mit ungefähr 2000 Mitgliedern, von denen ein Viertel die Anarchie befürwortete; auch sei es nicht unbekannt, daß einige dieser Mitglieder sich an festländischen Gewalttätigkeiten betheilig hätten. (Warum werden diese Kerle nicht der zuständigen Polizei angegeben und ausgeliefert?) In der Umgegend von Tottenham Court Road befanden sich, so erzählt der Gewährsmann des Londoner Blattes weiter, sechs solcher Clubs; außerdem vereinigten sich die Italiener in Clerkenwell, die Deutschen in Whitechapel und Finsbury, und Ausländer von anarchistischem und kosmopolitischem Anstrich in Hoxton und im Ostende. Viele der Geheimpolizisten sind nach englischen und auswärtigen Höfen zum Beobachtungsdienste abgeschickt. Im Grunde habe die englische Polizei — so deutet der Sachverständige an — die Vollmachten, die sie nach dem Sprengversuche Burdons im Greenwicher Park vom Minister des Innern erhielt, viel weiter ausgedehnt, als das Ausland sich träumen lasse, und als es nach englischen Anschauungen gestattet sein sollte. Privathäuser und Clubs wurden rücksichtslos durchsucht, sobald, wenn es sich um Engländer statt um Ausländer gehandelt hätte, die Londoner Presse längst über Verletzung der persönlichen Freiheit gemurmelt haben würde. Die Londoner Polizei will die Gewisheit erlangt haben, daß gegenwärtig auch in London Dolchattentat gegen die

königliche Familie vorbereitet werden. Ein anarchistischer Redner, welchen die Polizei verhaften wollte, weil er sein Bedauern darüber geäußert, daß der Prinz von Wales wohlbehalten von einer öffentlichen Festlichkeit zurückgeführt, soll nach Holland entflohen sein. Während die Polizei ihm eifrig nachspürt, hat das Londoner Gericht den Anarchisten Brall, der wegen Vereitung von Sprengstoffen angeklagt war und kurze Zeit nach dem Greenwicher Attentat verhaftet wurde, für unschuldig erklärt und in Freiheit gesetzt.

Die Vorschläge, wie die civilisirte Gesellschaft von der anarchistischen Mordseuche zu befreien sei, schießen in der Presse verschiedener Länder wie Pilze aus der Erde. Es sind eine ganze Anzahl Fliegenpilze und Boviße darunter.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht in einem Leitartikel die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Unterdrückung der Anarchisten und bezeichnet als einzig haltbaren Gedanken denjenigen, welcher die Deportation, also die zwangsweise Beförderung von Anarchisten an einen Ort betrifft, wo der anarchistischer Gesinnung Verdächtige einer beständigen Beobachtung untersteht und von wo die Rückkehr des Deportirten für den Fall eines durchgreifenden Wandels seiner Denkart erfolgen könne. Betreffs des Vorschlages, den Anarchisten im Betretungsfalle nach seinem „Heimathlande“ zurückzubefördern, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, bedürfe es noch einer Reihe von Untersuchungen. Die Hauptfrage aber sei selbstverständlich, daß bei allen europäischen Regierungen und den Vereinigten Staaten von Nordamerika Geneigtheit, einer solchen Vereinbarung beizutreten, bestehe. Es werde aber für den Erfolg freilich immer noch Alles davon abhängen, daß die Vereinbarung in allen beteiligten Ländern in der Praxis denselben materiellen Inhalt enthält und daß dem entschlossenen Willen, ihre Bestimmungen ernst zu handhaben, dasselbe Maß von Eifer und Geschicklichkeit der Polizeiorgane zur Seite steht.

Der konservative Verein in Dresden hat am 3. Juli eine Petition (an den Bundesrath, den Reichstag und die sächsische Regierung) beschlossen, die Abwehrmaßnahmen gegen die Sozialdemokratie als gegen die Vorfrucht des Anarchismus, sowie eine Aenderung des Pressegesetzes und der Gewerbeordnung verlangen. Die Petition liegt uns heute gedruckt vor und in einem Begleitschreiben wird gesagt, daß sie im ganzen deutschen Reich zur Unterschriftsammlung aufgelegt werden wird. Hoffentlich sehen sich alle Leute, denen die Petition vorgelegt wird, den Wortlaut genau an. Die Vorschläge sind zum Theil so rückwärtlerisch, wie sie eben nur in einem konservativen sächsischen Vereine gefaßt werden können und es wäre bedauerlich, wenn durch viele Tausend Unterschriften aus Deutschland etwa der Beweis geführt werden würde, daß bei uns eine bliemchenhafte Angstmeierei eingegriffen ist, welche die Gelegenheit zu reaktionärer Gesetzemacherei für günstig hält. Die konservativen Dresdener Herren, die den nebenbei in ihrer Petition für das Handwerk geforderten Befähigungsnachweis zur Gesetzgebung nicht erbracht haben, sollten u. A. doch wohl bedenken, daß der Boykottunfug z. B. nicht etwa bloß von Sozialdemokraten, sondern auch von Konservativen verübt wird! Eine Knebelung der Presse wird vorgeschlagen, welche zeigt, wohin aus der Erregung des Augenblicks hervorgegangene Ansichten führen. Es heißt wörtlich in der Petition:

„Des Weiteren halten wir eine Bestimmung im Pressegesetz erforderlich, durch welche im öffentlichen Interesse auch eine inländische Druckschrift dann wenigstens auf Zeit verboten werden kann, wenn ihr Verleger, Redakteur, Drucker oder Verbreiter wegen ihres Inhalts innerhalb des letzten Jahres auf Grund eines Reichs- oder Landesgesetzes mindestens zwei Mal bestraft worden ist.“

Das könnte ja wundervoll werden! Recht angesehene Blätter, vielleicht gar z. B. die „Kreuzzeitung“ oder die „Dresdener Nachrichten“ könnten dann gelegentlich „auf Zeit“ verboten werden, dem „richterlichen Ermessen“ aber wäre eine für das Staatswohl gefährliche Waffe in die Hand gedrückt. Wenn schon eine Revision des Pressegesetzes erfolgen soll, wünschen wir keine Verschärfung des Pressegesetzes, sondern an verschiedenen Stellen eher eine Milderung und klare Feststellung der Vergriffe in den einzelnen Paragraphen, denn die „Auslegung“ des Pressegesetzes wird immer bedenklicher im deutschen Reich.

Der Streik der Eisenbahn- und Bergarbeiter in Amerika drängt immer mehr einer entscheidenden Wendung zu und nimmt, je länger er dauert, den Charakter eines drohenden Bürgerkrieges an. Der Versuch der Eisenbahngesellschaften, den gestörten Betrieb wieder aufzunehmen, ist gescheitert. Die Lake Shore-Gesellschaft (am Gestade der großen Binnenseen) versuchte einen mit Fleisch und Brod beladenen Zug abgehen zu lassen. 2000 Ausständige brachten jedoch den Zug in den Bahnhof zurück, nachdem sie den Zugbeamten übel mitgespielt und die Beamten der Polizei thätlich angegriffen und in die Flucht geschlagen hatten.

Auf Blue Island (Staat Illinois) sind am Mittwoch etwa 12 Eisenbahnwaggons durch Brandstiftung verbrannt worden und im Staat Michigan befinden sich viertausend Streikende im Besitze der Bergwerke. Auch hier kam es zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Personen getödtet wurden.

Im Osten wie im Westen ist heller Aufruhr. In Bloomington (Pennsylvania) hat man ebenfalls am Mittwoch 14 Eisenbahnzüge mit 2000 Fahrgästen aufgehalten und am Weiterfahren verhindert und in Needler bei San Bernardino an der Küste Kaliforniens hat ein wüthender Volkshaufe mehrere Eisenbahnbrücken verbrannt.

Diesem wüthigen Treiben hat die Bundesregierung viel zu lange muthätig gegenüber gestanden. Jetzt endlich hat Präsident Cleveland angefangen, Ernst zu machen und den Streikenden mit der Bundesexekution auf den Leib zu rücken. Präsident Cleveland stiftet sein Eingreifen auf das Inter State-Commerce-Gesetz, das jede Behinderung der allgemeinen Geschäfte und der Beförderung der Posten als Verhinderung feingezichnet. Er hat den Befehl erlassen, die Führer der Streikenden und alle Personen, die den freien Verkehr der Eisenbahnzüge hindern, zu verhaften und der Verhinderung anzuklagen.

Berlin, 6. Juli.

— Der Kaiser hat am letzten Mittwoch Vormittag um 10 Uhr trotz des trüben Wetters einen Ausflug von Stavanger nach dem Hjelmsjord unternommen. Kurz nach 4 Uhr Nachmittags trat das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“ die Weiterreise von Stavanger nach Hardangerfjord an. Nach einem Telegramm des Kaisers an König Oskar von Schweden, wird sich die Kaiserin von Drontheim per Bahn nach Christiania, und von dort an Bord der Kreuzerfregatte „Stein“ nach Kiel begeben.

— Mit der Herausgabe des von ihm komponirten Liedes „Sang an Regir“ hat der Kaiser die Verlagsabhandlung von Vöte und Vod beauftragt. Das Lied wird in verschiedenen von Prof. Albert Becker besorgten Ausgaben und mit einer Titelseignung von Prof. Emil Döpler dieses Jahr erscheinen. Die Veröffentlichung, deren Ertrag der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfeier zuzuführen soll, wird Anfang Oktober erfolgen.

— Dem bisherigen Oberstämmerer Fürsten zu Stolberg-Wernigerode hat der Kaiser seine Büste in Marmor verliehen.

— In dem Befinden des Kultusministers ist eine Besserung eingetreten und es ist ihm vielleicht doch noch möglich, an den Universitäts-Jubiläen von Königsberg und Halle theilzunehmen. Das Leiden, von welchem der Minister in den letzten Tagen befallen wurde, ist eine akute Gallensteinkolik.

— Wie eine Extra-Ausgabe des Berliner „Kleinen Journals“ meldet, ist der Zeremonienmeister v. Koye Donnerstag Abend aus der Haft entlassen worden.

— Der Jesuitenantrag der Centrumpartei wird, wie dem „Hannov. Cour.“ geschrieben wird, im Bundesrath einstimmig abgelehnt werden, aber um den Preis der Annahme des bairischen Antrages auf Wiederzulassung der Redemptoristen, deren Niederlassungen in Deutschland als den Jesuiten verwandt im Jahre 1873 aufgelöst worden sind. Diesen Antrag hat Baiern schon vor Jahren beim Bundesrath gestellt. Baiern soll jetzt von dem Schicksal des Redemptoristenantrages seine Zustimmung über den Jesuitenantrag abhängig gemacht haben. Baiern behauptet, daß die Redemptoristen seinerzeit vom Bundesrath zu Unrecht als Verwandte der Jesuiten angesehen seien, und daß demgemäß der damalige Bundesrathsbeschuß aufgehoben werden müsse. Weiter wird im „Hann. Cour.“ berichtet, daß der Bundesrath wahrscheinlich am Sonnabend sich schlüssig machen wird, nachdem am diesem Mittwoch der Justizauschuß darüber berathen habe.

— Der Wassersechzentwurf ist in Breslau von den Delegirten der Handelskammern Schlesiens und Posen's berathen worden. Sie erklärten die Regelung des Wasserrechts für ganz Deutschland statt nur für Preußen als wünschenswerth und schlugen verschiedene Aenderungen vor.

— Die am Donnerstag vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts versuchte Einigung zwischen Brauarbeiter der Brauereibesitzer und der streikenden Brauarbeiter blieb erfolglos, da Namens der Brauereibesitzer die Erklärung abgegeben wurde, daß die Bedingung, die Arbeitskräfte aus dem sozialdemokratischen Arbeitsnachweis zu beziehen, nicht angenommen werden könne. Darauf wurden die Verhandlungen abgebrochen.

— Der in Wiesbaden zur Kur weilende Senator im russischen Kassationsdepartement für Kriminalsachen, Geheimrath Coni, der bei allen bedeutenden nihilistischen Anschlägen die Untersuchung zu führen pflegt, ist, wie die „Post“ meldet, plötzlich nach Rußland zurückberufen worden. Seine Abreise erfolgte vor beendeter Kur, zu der Zeit, als aus Vorki, wo Coni früher bereits eine Untersuchung geleitet hat, ein neuer Attentatsversuch gemeldet wurde.

Frankreich. Die Deputirtenkammer hat am Donnerstag den früheren Finanzminister Durdeau mit 259 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Brisson erhielt 157 Stimmen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantragte Pelletan den Erlass einer Begnadigung für wegen Streik- und Pressevergehen Verurtheilte und verlangte für seinen Antrag die Dringlichkeit, welche abgelehnt wurde (Widerspruch auf der äußersten Linken). Bailant begründete seine Anfrage, warum eine Kundgebung im Mai an dem Grabe der Föderirten von 1871 auf dem Pere Lachaise verhindert worden sei. Ministerpräsident Dupuy verteidigte diese Maßnahmen und erklärte, die Regierung würde eine Verherr-

lichung der Kommune nicht dulden. Das Land empfindet Abjahn bei der Erinnerung an die Kommune. (Beifall.) Bailant brachte hierauf eine Erklärung ein, in welcher die Regierung aufgefordert wird, Paris die Todten von 1871 ehren zu lassen. Diese Erklärung wurde mit 470 gegen 65 Stimmen abgelehnt.

Der Senat genehmigte am Donnerstag einen Gesetzesvorschlag zur Bildung von zwei Reserve-Kavallerie-Regimenten mit requirirten Pferden.

Seit Mittwoch beschäftigten sich sechs Untersuchungsrichter in Paris ausschließlich mit der Untersuchung gegen die Anarchisten.

Auf die Bitte der Frau Carnot wird der Erzbischof von Paris Richard der Gruft des verbliebenen Präsidenten im Pantheon die kirchliche Weihe geben. Frau Carnot wird Mitte nächster Woche das Elisee verlassen und nach einem Landaufenthalte die Wohnung beziehen, die der verstorbene Präsident im Hinblick auf den Ablauf seines Amtes in der Avenue de l'Alma gemiethet hatte. Oberst Chamoin vom Militärstaate Carnots ließ alle Schleifen der am Cerge Carnots niedergelegten Kränze sammeln und Frau Carnot übergeben, welche sie aufbewahren wird.

Der Gemeinderath von Paris hat beschlossen, das Nationalfest am 14. Juli zu feiern. Die Mitglieder des Gemeinderaths werden sich zu einem Festausschuß vereinigen, um das Programm festzusetzen.

Stalien. Den Mörder Bandi's glaubt die Behörde von Livorno entdeckt zu haben. Ein gewisser Henri Lucchesi, ein anarchischer und überbelemundeter Arbeiter, ist am Tage des Attentats verschwunden, man setzt alles in Bewegung, um seiner habhaft zu werden.

Infolge der in letzter Zeit erfolgten vielen Verhaftungen von Anarchisten hat der Polizeichef von Rom wieder anonyme Drohbriefe erhalten.

In Belgien hat am letzten Mittwoch ein Aufsehen erregender Militärprozess begonnen. Vor dem höchsten Militärgerichte in Brüssel wurde das öffentliche Gerichtsverfahren gegen den belgischen Generalstabchef Generalmajor Brewer eröffnet; dieser wird beschuldigt, den patentirten Schmidt'schen Tornister zu seinem Nutzen nachgemacht und die Einführung in der Armee durch seine Stellung durchgesetzt zu haben.

Cholera.

Sicherem Vernehmen nach wird die Wiederfreigabe der Flußbadeanstalten in den nächsten Tagen erfolgen, da auf eine bei der bakteriologischen Untersuchungsstation gestellte Anfrage der Bescheid ergangen ist, daß keine Gefahr für das Baden im Weichselstrom mehr vorhanden ist.

Es wird von der Behörde wiederum darauf hingewiesen, daß die auf den Straßen u. feilgehaltenen Mineralwasser, wie Selterser, Sodawasser u. a. m., an die Abnehmer oft eiskalt verabfolgt werden, und daß der Genuß von kaltem Wasser, welcher schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, gegenwärtig beim Drohen der Cholera die Reinigung zu ähnlichen Erkrankungen befördert. Die Verkäufer von Mineralwässern im Anschauf sollen daher das Getränk, gleichviel ob Cholera droht oder nicht, nur in einem der Trinkwassertemperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10 Grad Celsius abgeben.

Die über die Hausgenossen der Händlerin Rosenstein in St. Gylau verhängte Quarantäne ist, da sich choleraverdächtige Krankheitserscheinungen bei ihnen nicht gezeigt haben, aufgehoben worden. Man hofft mit Bestimmtheit, daß es gelingen wird, die weitere Verbreitung der Seuche zu verhindern. Dieser Erfolg ist nur den weitgehenden Sicherheitsmaßregeln zu danken, welche bei Bekanntwerden eines verdächtigen Erkrankungsfalles sofort getroffen werden. Daher ist es auch von der allgerühmten Wichtigkeit, daß bei jeder verdächtigen Erkrankung, welche auf Cholera zurückgeführt werden könnte, unverzüglich Anzeige erstattet wird, damit die erkrankte Person schnellstens in sanitätspolizeiliche Beobachtung und in ärztliche Behandlung gegeben werden kann. Die sicherheitspolizeilichen Anordnungen bieten nach den Erfahrungen der letzten drei Jahre die einzige Sicherheit gegen die Weiterverbreitung der Seuche, daher sollte Jeder die Behörden durch schleunige Mittheilung von verdächtigen Erkrankungen unterstützen. Letzteres geschieht im Interesse der Erkrankten selbst, denn die Erfahrung lehrt, daß bei schnellem ärztlichen Eingreifen das Leben des Erkrankten wohl in den meisten Fällen gerettet werden kann.

Ein choleraverdächtigter Krankheitsfall wird aus dem Kreise Olekko gemeldet; ein Besitzer aus Griesen erkrankte unter Choleraanzeichen und starb am anderen Tage. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

In Balga am Irtschen Haff soll ein Fall von asiatischer Cholera vorgekommen sein. Herr Kreisphysikus Dr. Kahlweis aus Braunsberg ist zur Feststellung des Sachverhaltes dorthin gereist.

In Kronstadt sind vom 1. bis 4. Juli 18 Erkrankungen an Cholera und 4 Todesfälle vorgekommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juli.

— Die Weichsel fällt hier schon wieder; der Wasserstand betrug heute Mittag 2,57 Meter, gegen 2,64 gestern.

— Vor dem Ober-Verwaltungsgericht stand unlängst die Frage zur Entscheidung, ob eine Polizeibehörde berechtigt ist, Jemand zur Auskunftsertheilung oder Zeugenernehmung vorzuladen, mit welchen Mittel sie das persönliche Erscheinen des Betreffenden erzwingen könne, und welche Rechtsmittel einerseits gegen die Vorladung, andererseits gegen die Zwangsverfügung gegeben wären. Es ist hierbei zu unterscheiden die Vorladung, welche die Polizeibehörde kraft ihres eigenen Amtes vornimmt, von der kriminellen Vorladung, die sie als Organ der Staatsanwaltschaft bewirkt. Daß die Polizei in dem ersten Falle befugt ist, Auskunft zu verlangen, und daß die ihrer Amtsgewalt unterworfenen Personen verpflichtet sind, diese Auskunft zu erteilen, insbesondere einer Vorladung Folge zu leisten, ist von dem Ober-Verwaltungsgericht schon früher wiederholt anerkannt worden. Erzwingungen werden kann die Auskunftsertheilung u. s. w. mit Geld- bzw. Haftstrafen oder erforderlichen Falles durch Anwendung unmittelbaren Zwanges (Vorführung). Was den zweiten, in der Praxis am häufigsten vorkommenden Fall betrifft, nämlich das Vorgehen der Polizeibehörde in ihrer Eigenschaft als Organ der Staatsanwaltschaft, so folgt die Berechtigung der Polizeibehörde zu entsprechenden Vorladungen unzweifelhaft aus den einschlägigen Bestimmungen der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes. Das Ober-Verwaltungsgericht hat aber jetzt auch ausgesprochen, daß sich die Polizei auf diesem kriminellen Gebiete ihre Thätig-

keit ebenfalls der durch § 132 des preussischen Landesverwaltungs-gesetzes gewährten Zwangsbefugnisse bedienen darf.

— Die Interimsscheine zu der dreiprozentigen Reichsanleihe von 1894 können vom 11. Juli bis 31. August d. J. bei sämtlichen Filialen der Reichsbank gegen definitive Stücke kostenfrei umgetauscht werden.

— Eine Revision der Maße und Gewichte wird in folgenden Amtsbezirken des Kreises Graudenz stattfinden: Neudorf am 20. und 21. August, Wiedersee am 22., Kneberode, Schwentel, Gottschalk und Schönau am 23. und 24., Leistenau am 25. August.

— Bei dem Gewitter am Mittwoch traf der Blitz ein Haus im Dorfe Wessel an der Weichsel; das Haus brannte nieder. Am Dienstag Abend wurde in Steinau im Kreise Thorn das Gehöft des Mühlenbesizers Dürks durch Blitzschlag vollständig eingestürzt.

— (Sommertheater.) In Shakespeare's großer Eifertragödie „Othello“ stellte gestern Herr Otto den ritterlichen Mohren dar. Zum großen Theil war er es ganz allein, der das Stück hielt, da die Mitspieler, an deren Kraft in letzter Zeit durch das Lernen so vieler neuer Rollen keine geringen Anforderungen gestellt werden, nicht recht sicher waren und daher dem Souffleurkasten mehr als billig Aufmerksamkeit schenken, was ihnen kaum Jemand zum Vorwurf machen kann. Man kann daher auch kein Urtheil darüber fällen, was sie aus ihren Rollen gemacht haben würden, wenn das Gefühl der Sicherheit ihnen die nöthige Grundlage zum effektvolleren Aufbau gegeben hätte. Herr v. Zacharewicz als Jago zeigte, daß er den Charakter des ehrsüchtigen Schurken voll erfaßt hatte, und er hatte auch glückliche Momente bedeutender schauspielerischer Kraft, z. B. in dem Auftritt, in welchem er sich unter der ehernen Faust des eifersüchtigen Mohren wüthet. Fr. Koch gab die Desdemona mit einfacher Innigkeit und Hingebung, Fr. Kühn (Jago's Frau) traf besonders die ehrliche Entrüstung über die teuflische That Jago's gut. Die Herren v. Stahl (Cassio) und Klug (Rodrigo) wurden der Aufgabe, die ihnen ihre Rollen stellten, im Allgemeinen gerecht. Das Hauptinteresse konzentirte sich naturgemäß auf Herrn Otto, der mit edlem Anstand im Anfang und mit elementarem Gewalt in der weiteren Entwicklung den Charakter des von dem Scheusal Eiferer bis zum Morde getriebenen Mohren vor Augen führte und in dem Schlussauftritt mit solcher dramatischer Gewalt die Hörer in seinem Banne hielt, daß nur langsam das athemlose Schweigen sich löste, bis dann ein wahrer Beifallssturm losbrach.

— Ein Mann, der in einem unserer modernen Bierpaläste bei der jähigen Hitze ein Glas Milch fordern würde, könnte sich leicht der Gefahr aussetzen, daß sein Verstandsfasten für überhöht taxirt würde oder daß mindestens ein Lächeln des Mitleids über den „traurigen Geisten“ auf den Gesichtern des Wirths und der biertrinkenden Gäste erschiene. Dribben in Amerika ist es ganz und gar nicht ungewöhnlich, in irgend einem „Baupe der Erfrischung“ a glass of milk zu fordern. In Graudenz bietet seit einiger Zeit eine Milch- und Fruchtalle (Inhaber Herr Plehn-Gruppe) die jetzt oft so dringend begehrte Erquickung. In dem Hause Schuhmacherstraße Nr. 2 liegt die stets kühl gehaltene Halle, in deren freundlich und sauber ausgestatteten Ausschankszimmer z. B. dicke Milch in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Litermaßen, Erdbeeren und Blaubeeren in Milch servirt werden. Amsprige Holsteiner Zwiebacke vervollständigen den Genuß. Wie uns mitgetheilt wird, hat die Halle auch schon einige ständige „Kurgäste“, die heiße Milch mit Selterswasser konsumiren. In einem tüchtigen Nebenzimmer steht in Schränken mit Drahtnetz Schale bei Schale mit der so begehrten dicken Milch für den Verkauf in und außer dem Hause und auf den Schränken ruhen auf strohbedeckten Tischen ungemein appetitlich aussehende Zwerge. Außer feiner Tafelbutter, die im Eisdrante lagert, findet man in der Verkaufshalle Gemüße aller Art, soweit die Gutsirthschaft, die bisher auf diese Produktion noch nicht eingerichtet war, solches liefern kann. Später kommen frische Kartoffeln dazu, die verschiedenen Obstsorten — Kirscheln sind schon vorhanden und im Herbst das für den Wintervorrath gebrauchte Gemüse. In den Städten des Westens sind solche Verkaufsorte schon lange ein Bedürfnis geworden, wir glauben, daß die Milch- und Fruchthalle auch in Graudenz bald allgemeinen Zuspruch finden wird.

— Der Oberlehrer Spieler vom Kgl. Gymnasium in Gnesen ist zum 1. Oktober an das Kgl. Gymnasium in Schrimm versetzt.

— Die zweite Schulstelle in Ddry ist dem Lehrer Behrendt aus Damerau übertragen worden.

— Kulm, 5. Juli. Die Kongregation der barmherzigen Schwestern von der Regel des hl. Vincenz von Paula feiert am 19. Juli ihr 200jähriges Bestehen. Die Kongregation ist eine Stiftung des Bischofs von Kulm und Pomejanien Nasimir von Szczuka und zu dem Zweck ins Leben gerufen, in der Stadt Kulm namentlich die Pflege armer Kranker und die Erziehung armer Waisen zu übernehmen. Durch Kabinettsordre vom 24. Juni 1821 ist den barmherzigen Schwestern das Benefiziarium Nonnenkloster überwiesen, in welchem sie noch heute wohnen. Ueber die segensreiche Wirksamkeit der Schwestern herrscht nur eine Stimme bei Allen, welcher Konfession und Nationalität sie auch angehören mögen. — Der Lehrer Sauter von der Knaben Schule, welcher im Vorjahre an der Handwerker Schule zu Berlin einen sechswoöchentlichen Zeichenkursus mit Erfolg durchgeführt hat, soll auf Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe auch in diesem Jahre vom 20. August bis 29. September zur Erweiterung und Vervollständigung seiner Ausbildung am Zeichenkursus teilnehmen.

K Thoru, 5. Juli. Im Holzgeschäfte herrscht eine Pläne, wie seit vielen Jahren nicht. Obwohl verhältnißmäßig nur wenige Traften die Grenze passirt haben, sind auch für die Käufer nicht vorhanden. Das Schwelgeschäfte frost ganzlich, und für Bauhölzer sind bisher nur wenige Käufer aufgetrieben worden. Viele Hölzer, die für Deutschland bestimmt waren, bleiben in Rußland, da dort die Konjunkturen günstiger sind, als hier. Die Holzeigenthümer rechnen mit Bestimmtheit auf steigende Preise bei Schluß der Saison, da es feststeht, daß nicht nur das Inland, sondern auch diejenigen Länder, die über Deutschland ihren Bedarf zu decken pflegen, besonders als Käufer von Bauhölzern auftreten werden. — In unsern Wohnungsverhältnissen macht sich eine eigenartige Bewegung bemerkbar. Wasserleitung und Kanalisation sollen spätestens bis zum 1. Dezember d. J. fertiggestellt sein; das hat zur Folge, daß viele Beamten, welche jetzt in Moder wohnen, nimmehr Wohnungen in der Stadt suchen. Im Innern der Stadt sind sonach die Wohnungen sehr gesucht, während auf Moder und den Vorstädten, die nicht an die Wasserleitung und Kanalisation angegeschlossen werden, Wohnungen im Ueberflusse vorhanden sind. Eine Aenderung wird zum 1. April n. J. eintreten, zu welchem Zeitpunkt die Reorganisation der Eisenbahnverwaltung in Kraft tritt, was zur Folge hat, daß viele Eisenbahnbeamte unsere Stadt verlassen werden.

Marientwerder, 5. Juli. (N. B. M.) Ein mit Gewitter verbundener wolkenbruchartiger Regen ist in der letzten Nacht über unsere Stadt herniedergegangen und hat sehr bedeutenden Schaden angerichtet. Am meisten wurde die Niederthorstraße in Mitleidenschaft gezogen. Vor dem Kuh'schen Hotel ist die Straße in einer Länge von 20 bis 25 Meter tief aufgerissen; Fels- und Mauersteine bedeckten sie weiter unten in ihrer ganzen Breite. Die Danziger Straße zeigte ebenfalls die Spuren der mit furchtbarer Gewalt dahinstürmenden Wassermassen. An der Kaffeetreppe ist das Mauerwerk an einem Durchlaß eingestürzt, die Straße selber an jener Stelle ist mit großen Steinen vollständig besetzt. Weitere Beschädigungen sind vor dem Wajchan'schen und dem Grundstücke des Herrn von

Neher vorgekommen; hier wurde ein Theil des Fußsteiges fortgeführt. Ein in der Nähe des Bahnhofs gelegener Bruch trat über seine Ufer und ergoß seine Fluthen bis in die Straßen der Stadt, in welchem Laufe eine Anzahl Fische mit sich reisend, von denen ein Theil am Niederthor gefangen wurde. Die groß der Schaden ist, welchen die Landwirtschaft durch den Wolkenbruch erleidet, entzieht sich noch der Beurtheilung.

Dr. Starard, 6. Juli. Zu Delegirten für den dritten Westpreussischen Städtetag wurden die Herren Bürgermeister Gambke, Stadtverordneten-Vorsteher Winkelhausen und Stadtverordneter Schulz von der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung gewählt.

Zirschau, 5. Juli. Eine auffällige Erscheinung erregt seit einigen Tagen das Interesse der Straßenpassanten auf dem Dampfmühlensplatz. Vor der Dampfmaschine des Herrn Preuß quillt mitten aus dem Pflaster Springwasser hervor und rieselt in ausgiebiger Menge ununterbrochen fort. Durch welchen äußerlichen Anlaß die jedenfalls vorhanden schon in der Tiefe vorhandene Quelle die Kraft erhalten hat, plötzlich an die Oberfläche zu treten, ist nicht recht erklärlich.

? Danziger Höhe, 5. Juli. Als Gemeinde-Vorsteher der Ortshaus Babenthal ist der erste Lehrer Lange vom Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

yz Gbing, 5. Juli. Aus Anlaß der bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers in unserer Stadt während der diesjährigen Kaisermander werden mehrere städtische Bauarbeiten so beschleunigt, daß sie bis Anfang September beendigt werden können. So soll der Bau des am Friedrich Wilhelm-Platz gelegenen Flügels des Rathhauses am 1. September durch die Polizei-Verwaltung bezogen werden. Der Junere Mühlenbamm, eine der größten und wichtigsten Straßen der Stadt, soll ein neues Pflaster erhalten, wofür die Stadtverordneten i. Zt. 32 000 Mk. bewilligt haben. Nachdem in den letzten Tagen der Mühlenbamm mit einer Kanalisation versehen ist, wird jetzt mit der Pflasterung begonnen. Diese Arbeiten, wie auch die Pflasterung der Jakobstraße mit schwedischen Kopfsteinen u. werden ebenfalls bis Ende August beendigt. — Am 25. Dezember v. J. brach auf dem Gehöfte des Fuhrhalters Otto Specht in Hoppenbruch Feuer aus, welches Stall und Scheune einäscherte. Der Landwirth Otto Klawowski aus Willenberg und der Zimmergeselle Rudolf Specht aus Hoppenbruch sollen nun den Versuch gemacht haben, auch das Wohnhaus in Brand zu setzen. Deshalb hatten sich die Weiden vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Nach zweitägiger Verhandlung wurde heute Abend der Prozeß zu Ende geführt. Die Geschworenen konnten sich von der Schuld der Angeklagten nicht überzeugen, und demgemäß erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

Gbing, 5. Juli. In der Heiligen Drei Königen-Kirche wurde heute von Herrn Missionsrat Hüfe, einem Westfalen, welcher Jahrzehnte auf der Insel Sumatra gewirkt hat, ein Missionsgottesdienst gehalten. An vielen Beispielen zeigte er, wie werththätige Liebe die Heiden eher als alle Worte zur Bekehrung führe. Der erste Taufstuf des Herrn Hüfe „Immanuel“ war früher Unterhändler und Götzenpriester und mit der ausgesprochenen Absicht öfters in des Missionars Nähe gekommen, ihn zu ermorden. Jetzt ist „Immanuel“ selber auf Sumatra als Prediger thätig. Vor 20 Jahren war das ganze Land noch heidnisch; jetzt sind über 20000 Heiden getauft, wovon Herr Hüfe in den letzten 5 Jahren allein über 2000 zum Christenthume führte. Gegenwärtig befinden sich dort 20 Missionsstationen und an 150 Lehrer sowie mehrere Lehrerinnen. Die Mission wird dort von der rheinischen Gesellschaft betrieben.

Königsberg, 5. Juli. Die Konferenz der Landesdirektoren hat mit der gestrigen Sitzung ihr Ende gefunden. Auf der Tagesordnung standen hauptsächlich Fragen betr. die Hilfsbedürftigkeit nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891. Ferner fand ein Austausch von Erfahrungen und Bedenken über die Milzbrandentzündungen für gefallene Pferde und Rinder statt. Bei dem ersten Gegenstande wurde eine Ueber-einkunft auf mildere Auslegung für die Beurtheilung der Hilfsbedürftigkeit bei Unterbringung in Anstalten getroffen, in Betreff der Milzbrandentzündungen wurde festgestellt, daß die bisherigen Erfahrungen wenig günstig ausgefallen sind, daß sich namentlich der Umfang der Entschädigungen weit größer, als vorher angenommen, herausgestellt hat.

Heute traf der neu ernannte Generalsuperintendent der Provinz Ostpreußen, Herr Braun, von Marienwerder kommend, hier ein.

Am Mittwoch Vormittag kreuzte dicht vor Kranz das Panzerschiff „Friedrich der Große“, welches zu der Flotten-division von fünf deutschen Kriegsschiffen gehört, die zur Zeit von See her Schießübungen nach der Richtung bei Rositten ausführen. Der Geschützdonner war in Kranz deutlich vernehmbar.

Die Landesdirektoren traten heute Vormittag in Gemeinschaft mit den Direktoren der öffentlichen Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaften und in Begleitung des Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg-Bernigerode eine Fahrt nach Trakehn zu Besichtigung des Hauptgestirns und der Nebengestirne an. Von hier begaben sich die Mehrzahl der Herren nach Dönhofs-Platz, Kortau und anderen Orten.

oi Pilsan, 5. Juli. Gestern Nachmittag trafen aus Königsberg die Landesdirektoren zur Besichtigung des neuen Hafkanals bei Kamstgall ein und fuhren später auf den Dampfern „Schmelting“ und „Nix“ zurück. Zu gleichem Zwecke hatten Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Königsberg auf dem Dampfer „Germania“ nach Kamstgall einen Ausflug unternommen, wobei sich zwei unerwünschte Zwischenfälle ereigneten. Zunächst erlitt Dampfer „Germania“ bei Rosse einen Maschinenschaden, so daß sich die aus etwa 100 Herren bestehende Gesellschaft zu einem 3/4-stündigen Aufenthalt gezwungen sah, und dann gerieth der Dampfer bei Kamstgall auf Grund, so daß die Gesellschaft von dem Dampfer „Nabicht“ aufgenommen werden mußte, aber auch dennoch gelang es nicht, die „Germania“ flott zu machen. Erst nach 7 Uhr Abends gelangten die Herren auf dem Dampfer „Nabicht“ hier an, um ihre Rückreise nach Königsberg mit der Bahn anzutreten.

Allenstein, 5. Juli. Einem hiesigen städtischen Beamten wurden von den Stadtverordneten auf Antrag des Magistrats, wenn auch nur mit geringer Mehrheit, 300 Mk. zu einer Bade-reise bewilligt. Da aber der Beamte ein großes Gehalt und außerdem Privatvermögen besitzt, auch keine Kinder zu unterhalten hat, so erhob sich über jenen Beschluß der Stadtverordneten großer Unwille in der Bürgerschaft. Eines Morgens fand man an einer Altstabskule ein in Rundschiff ausgeführtes Plakat, das den Beamten beschimpfte und ihm drohte, daß es ihm ebenso gehen würde, wie dem Präsidenten Carnot. Unterzeichnet war die Schmähschrift mit den Worten: „Die Anarchisten Allensteins.“ Dieser rohe Scherz bewirkte, daß der Beamte die Zuwendung zurückwies, was in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung bekannt gemacht wurde. Zwar wollten einige Stadtverordnete trotz alledem den Beamten ersuchen, die Zuwendung zu behalten, allein nun war die Mehrheit gegen diesen Antrag. In derselben Sitzung wurden dem Organisten und Lehrer S. 300 Mk. zur Herstellung seiner Gesundheit bewilligt. Herr S. ist thatsächlich sehr leidend, der Unterstufung bedürftig und hat der Stadt bereits 33 Jahre gedient.

Goldap, 5. Juli. Am 1. d. Mts. feierte der Herr Präzident Radekun in Dubeningten sein 50jähriges Amtsjubiläum. Seitens der Kirchspiels-Vollegen wurde dem noch wüthigen Jubilar ein werthvoller Pokal von den Lehrern des Kirchspiels überreicht.

Insterburg, 5. Juli. Vor einigen Tagen starb der Orts-besizer Burckard-Austinehlen; seit 1846 Mitglied des land-wirthschaftlichen Centralvereins für Pithanen und Masuren, hat

Die Beeridigung des Hausbesizers August Alexewicz findet nicht vom Trauerhause, Peterfilienstraße 3, sondern von der ev. Leichenhalle aus statt.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Augusta** mit dem Apotheker **Herrn Richard Wirth in Danzig** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Bollen, im Juli 1894.
Eduard Harder u. Fran.

Meine Verlobung mit Fräulein **Augusta Harder**, ältesten Tochter des Gutsbesizers Herrn **Eduard Harder-Bollen** und seiner Frau Gemahlin **Justina**, geb. **Sunt**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
[7377]
Danzig, im Juli 1894.
Richard Wirth, Apotheker.

Der Omnibus fährt Sonntag, d. 8. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, nach **Roggenhausen**.
Abfahrt vom Schwarzem Adler. Biletts sind bis zum Tage vorher zu haben.

Sin zurückgekehrt.
Dr. Meltzer.
[6376]

Eine tüchtige Schneiderin bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause Unterhörnstraße 10, Hof.

E. saubere Wasfrau bittet um Beschäftigung. Kirchenstr. Nr. 7, II Tr.

Großtes
Patent
Bureau
DEUTSCHLANDS
H. & W. Pataky
CENTRALE
BERLIN N.W. 600 Luisenstr. 25/26.
VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 23. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk.
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen
PROSPECTE gratis & franco!

Die Grupper Milchhalle
empfiehlt saure Milch, Erdbeeren mit Milch, Kirichen. (6424)

Reines **Dalmatiner Insektenpulver**
aus Blüten neuer Ernte, garantiert wirksam, ausgewogen in 12 Blechbüsen à 10, 25, 50 Pf., 1, 2, 3 und 4 M.

Insektenpulversprizen
à 40 und 50 Pf.

Giftfreies Fliegenpapier
à Bogen 5 Pf., Buch Mk. 1,00, empfiehlt

Fritz Kyser.

Unübertroffen
als Schönheitsmittel, Hautpflege, zur Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderküche
Lanolin-Cream-Lanolin
d. Lan.-Fabr. Martinitenfelde b. Berl.
Nur echt mit **LANOLIN** Schuzmark. in
zu haben in
Blechbüsen à 20 und
à 40 Pf.
In Graudenz in der Schwane-Apothek und Löwen-Apothek, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Radatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mohrunen in der Apotheke von Simpson. In Saatzfeld Dpr. bei Adolph Diskowski. In Gilsenburg in der Apotheke von M. Feuersenger. In Lefen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Görs. In Neiden in der Apoth. v. F. Czyszan, in Bischofswerd. i. d. Apoth. v. Kossak sowie i. sämtl. Apothek. u. Drogeriehandl. Westpr.

Unübertroffen
als Schönheitsmittel, Hautpflege, zur Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderküche
Lanolin-Cream-Lanolin
d. Lan.-Fabr. Martinitenfelde b. Berl.
Nur echt mit **LANOLIN** Schuzmark. in
zu haben in
Blechbüsen à 20 und
à 40 Pf.
In Graudenz in der Schwane-Apothek und Löwen-Apothek, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Radatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mohrunen in der Apotheke von Simpson. In Saatzfeld Dpr. bei Adolph Diskowski. In Gilsenburg in der Apotheke von M. Feuersenger. In Lefen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Görs. In Neiden in der Apoth. v. F. Czyszan, in Bischofswerd. i. d. Apoth. v. Kossak sowie i. sämtl. Apothek. u. Drogeriehandl. Westpr.

Unübertroffen
als Schönheitsmittel, Hautpflege, zur Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderküche
Lanolin-Cream-Lanolin
d. Lan.-Fabr. Martinitenfelde b. Berl.
Nur echt mit **LANOLIN** Schuzmark. in
zu haben in
Blechbüsen à 20 und
à 40 Pf.
In Graudenz in der Schwane-Apothek und Löwen-Apothek, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Radatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mohrunen in der Apotheke von Simpson. In Saatzfeld Dpr. bei Adolph Diskowski. In Gilsenburg in der Apotheke von M. Feuersenger. In Lefen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Görs. In Neiden in der Apoth. v. F. Czyszan, in Bischofswerd. i. d. Apoth. v. Kossak sowie i. sämtl. Apothek. u. Drogeriehandl. Westpr.

Eine amerik. Luftschute mit 8 Schiffen, welche auch zu 4 eingerichtet werden kann, zu verkaufen auf dem Viehmarkt; ebenso ein großer dreifacher Hund. [7477]

PNEUMATIK-ROVER
9 W. g., krankheitshalber billig zu verkaufen Langestraße 4, I Tr. [7504]

2 noch gut erh. Nähmaschinen ft. z. Verkauf Altestr. 3, I Tr. [7445]

Kunstgewerbliche Weihnachtmesse des Vereins „Frauenwohl“ zu Danzig.
Der Verein „Frauenwohl“ beabsichtigt Anfang Dezember d. J. eine kunstgewerbliche Messe zu veranstalten. Auskunft und Bedingungen sowie die revidierten und mit kleinen Änderungen versehenen Statuten sind gegen Einlegung des Portos zu haben bei
Frau Consul **Durée**, Joppot, Danziger Straße 62,
Frl. **Elisabeth Solger**, Jopengasse 65 (Sprechst. 11-1 Uhr),
Frau Stadtrath **Schirmacher**, Heil. Geistgasse 127.
Der Vorstand. [6988]

Heinrich Tilk Nachfolger THORN III
Inh.: **Jos. Houtermans und C. Walter**
Holzbearbeitungswerk.
Lager von
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-Brettern, besäimten Schaal Brettern, Schwarten und Latten. (972)
Geschlitzte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kellereisen jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu **Flammrys, Puddings, Fruchtspeisen, Sandorten** etc. u. zur **Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao**, etc. vortrefflich. In Colon.- u. Drog.-Hadlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

Wasserdichte Pläne
für Wagen, Lokomotiven, Zelte, Getreide-Staken etc. etc.
Rips-Pläne
Ausbreite-Pläne
Getreide-, Mehl- pp. Säde
Sommer-Herbst-Decken
empfiehlt in nur reellster Waare zu billigsten Preisen [7003]

Prämirt: Gewerbe-Ausstellung 1880. **P. Bertram** Gewerbe-Ausstellung 1883.
Säde-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Sack- und Plan-Verleih-Geschäft,
Danzig, Milchkannegeasse Nr. 6.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
empfehlen
Heinrich Lanz'sche Dampf-Locomobilen
Dreschmaschinen
mit neuesten Verbesserungen u. Schutz-Vorrichtungen in allen Größen unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennstoffverbrauch, beste Konstruktion u. vorzüglichste Materialien.
Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse stehen gern zu Diensten.

Zeugnis über eine an die **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung Varzin** gelieferte Dampfdreschmaschine. Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz'sche Dampf-Dreschapparat**, bestehend aus acht-pferdiger Locomobile u. 54" Dreschflaste - telegraphische Bezeichnung "Landau" - meine vollständige Zufriedenheit erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir zur großen Freude gereicht.
Die Locomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Dreschflaste, trotzdem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten goldreim in die Säde.
An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Ausführung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.
Varzin, den 14. April 1893.
gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

Feuerwerkskörper
für Salon, Land und Wasser,
Bengalfener, Fackeln, Lampions, Lichte
empfiehlt zu Fabrikreisen
Fritz Kyser, Graudenz.
Preislisten und Anweisungen gratis und franco. [7485]

H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. 181371

Schöneich.
Zu dem am Sonntag, den 8. d. Mts., stattfindenden
GARTEN-CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35, unter persönlicher Leitung ihres Stabskapellmeisters **Unger**, lade ganz ergebenst ein,
Dampfer „Wanda“, Capitän **Joh. Götz**, fährt von Graudenz mit genannter Kapelle an Bord um 2 1/2 Uhr, Rückfahrt 8 1/2 Uhr. - Auf Verlangen findet später **Fanztränzchen** statt. - Besondere Einladungen ergeben zu diesem Concert der Kürze der Zeit wegen nicht.
Hochachtungsvoll **P. Unruh.**

Pettfedern das Pfund 50 Pf.,
60, 75, 100 Pf.,
pro Pfd. 1,00, 1,25,
1,40, 1,80, 2,00, 2,50,
3,00 Mk. Posten-
dingen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Wichtig
für Maschinenbesitzer:
Saar-Dreibriemen,
Baumwoll-Dreibriemen,
sowie Kernleder-Riemen,
Maschinen-Dele,
Consistente Maschinensfette,
Sauf- u. Gummi-Rohlinge,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Lokomotiv-Decken,
Dreschmaschinen-Decken,
Nappelane,
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse
zur Bekleidung von Dampf-
kesseln u. Röhren empfiehlt
Hodam & Ressler
Danzig.

1 Nähtisch, 1 Toilettenpiegel,
1 Rauchtisch, nußb., 4 noch brauch-
bare Lederstühle, 8 Lattenstühle,
1,80 M. hoch, 1,5 M. breit, sehr billig
Langestraße 4, 1 Treppe. [7502]

Fahrrad
fast neu, Brennabor Nr. VI, mit 1893er
Continentalreifen, list für 230 Mk. (neu
330 Mk.) gegen Cassa zu verkaufen.
[7433] H. Victor, Dt. Krone.

Das amerikan. Maischverfahren
macht das Entschälen der Maische, so-
wie das Nachfühlen im Gährbottig bei
Erzielung höherer Zuckergehalts ent-
behrlich. Anweisungen darüber ertheilt
[7415] **Franz, Löbau Westpr.**

Ein II. Wohnung, 1 Zimm., Kab.,
Küche u. Zub., für 180 Mk. z. vermiet-
het v. Domte, Langgasse 21. [7264]

Große und kleine Wohnungen,
Nemien und Stallungen zu ver-
mieten [7498] Tabakstr. 25.
Möbl. Zimm. zu verm. Tabakstr. 2

Damen best. Stände f. z. Nied. unt. str.
Discr. liebver. Aufnahme b. Seb.
Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Haus.

Verloren, gefunden, gestohlen.
100 Mk. sind Dienstag früh in der
Marxenwerderstr. gef. word. Geg. Bel-
ohn. abzuh. Disc. Haktowski, Al. Tarpn.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

R. V. G. 2 1/2 Uhr vom Schützenhause
nach Sartinow-Schweh.

Männer-Turn-Verein Graudenz.
Das **Bölginsturmen**
findet nach wie vor, jetzt
unter der Leitung der Turner
Marx und Broschat, jeden Mont-
tag und Donnerstag statt.
Die Herren **Brinzvale** werden er-
sucht, ihre Böglinge beim Turner **Marx**
auf dem Turmplate oder bei dem Unter-
zeichneten anzumelden.
Der Vorsitzende.
Kabilinski.

Turnverein „Jahn“ Graudenz.
Sonntag, den 7. Juli,
Abends 8 1/2 Uhr bünd-
lich im Schützenhause
Monatsversammlung.
Lekte Beratung der Satzungen vor
der Drucklegung, Bestätigung bezw.
Wahl des Vorstandes, Verschiedenes.
Gäste, die dem Verein beizutreten
beabsichtigen, willkommen.
[7402] Der Vorstand.

Krieger-Verein Michelau.
Die alten Soldaten, die sich für die
Gründung eines Krieger-Vereines in
Michelau interessieren, werden gebeten, sich
Sonntag, den 7. Juli ev.,
Abends 7 Uhr, bei Kurth (Weiher Krug)
einfinden zu wollen. Der Vorsitzende
des Bezirkes 4 des deutschen Krieger-
Bundes wird anwesend sein. [7404]

Wiewiorken.
Zu dem am Sonntag, den 8. d. Mts.,
stattfindenden [7344]
Wiesenfest
bei Herrn **Raf I.** ladet ergebenst ein
Neumann, Gastwirth.
Sonntag, den 8. d. Mts.

Tusch. Fanztränzchen.

Krieger-Verein Graudenz.

Die Beeridigung des verstorbenen
Kameraden **August Alexewicz** findet
Sonntag Nachmittags 4 Uhr von der
evangel. Leichenhalle aus statt. [7496]
Abmarsch aus dem Schützenhause um
3 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Beamtenverein zu Graudenz.
Bis auf Weiteres werden Sparcu-
lagen jeden Montag im Nebenraum von
7-9 Uhr Abends regelmäßig entgegen-
genommen werden. Damit ist regel-
mäßig von 8 Uhr ab eine Vorstand-
sitzung verbunden. Der Vorstand.

Friedrich Wilhelm-Victoria-Schützengilde.
Kinder-Schützenfest
am 8. d. Mts.

Programm.
Nachmittags präcise 3 Uhr Beginn
des Festes. [7478]
3 1/2 Uhr Festmarsch und darauf Be-
ginn des Schießens.
4 1/2 Uhr Beginn des Concerts.
7 Uhr Proklamtion der Würden-
träger u. Vertheilung der Preise.
Der Vorstand.

Kgl. Buchwalde.
Zu dem am Sonntag, den
8. d. Mts., stattfindenden großen
Garten-Concert
mit darauffolgendem Ball ladet
freudlichst ein [6690]
J. Anger, Gasthofbesitzer.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Zeige einem hochgeehrten Publikum
ganz ergebenst an, daß es mir gelungen,
Herrn **Alex Otto** vom Stadttheater in
Hamburg noch für 5 Gastrollen zu
gewinnen. [7367]
Sonntag, den 7. Juli. Die **tele-
garten Studenten**. Reinhold, Herr
Alex Otto.
Sonntag, den 8. Juli. **Kean oder
Lebenslust und Genie**. Kean,
Herr Alex Otto.
Mit vorzüglicher Hochachtung ganz
ergebenst
J. Hoffmann.

Landwirthschaftl. Buchführung:

Zu größ. Bogenformat (42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:
1. **Geldjournal**, 6 Bg. lin 1 B.
2. **Ausa.**, 18 Bg. lin 3 B.
3. **Speicherregister**, 25 Bg. geb. 3 B.
4. **Getreidemannaal**, 25 Bg. geb. 3 B.
5. **Journal für Einnahme u. Ausg.**
g. d. Getreide, 25 Bg. geb. 3 B.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-
Verzeichnis**, 30 Bg. geb. 3,50 M.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bg. geb. 3 B.
8. **Rechnungsconto**, 25 Bg. geb. 2,25 M.
9. **Zug-, Auslaat- und Grute-
Register**, 25 Bg. geb. 3 B.
10. **Tagebuch**, 25 Bg. geb. 2,25 M.
11. **Vierhundert-Register**, geb. 1,50 M.
Zugewöhnl. Bogenform. (34/42 cm)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Frank**, Director
der landwirthschaftl. Winterschule in
Zoppot, eingerichtete **Kollektion von**
**10 Büchern zur einfachsten land-
wirthschaftl. Buchführung**, nebst Er-
läuterung, für ein Gut von 2000 Mrg.
ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
Wochenabende, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50.
Monatsnachweise für Lohn und
Deputat, 25 Bg. 2 M.
Contracte mit Conto, 25 Bg. 1,50 M.
Lohn- u. Deputat Conto, 2 Bg. 1 M.
Probobogen gratis.

Gustav Köthe's Buchdruckerei, Graudenz.
an sammlt.
Reparaturen Uhren etc.
billigst bei
Julius Hempler, Langestr. 8.
Eisenbahn-Fahrplan v. 1. Mai 94.
Abfahrt von Graudenz nach
Zablonowo **Vastowitz Thorn Marienbg.**
6,50 Bm. 6,00 Bm. 5,7 Bm. 8,4 Bm.
10,3 Bm. 9,4 Bm. 9,3 Bm. 12,7 Bm.
3,1 Bm. 12,4 Bm. 3,1 Bm. 5,1 Bm.
7,30 Ab. 8,0 Ab. 7,5 Ab. 8,0 Ab.

Ankunft in Graudenz von
Zablonowo **Vastowitz Thorn Marienbg.**
9,2 Bm. 8,3 Bm. 8,3 Bm. 9,3 Bm.
5,02 Bm. 12,4 Bm. 12,3 Bm. 2,5 Bm.
7,30 Ab. 4,0 Bm. 5,0 Bm. 7,0 Ab.
10,30 Ab. 10,3 Ab. 7,5 Ab. 11,10 Ab.
Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juli.

Ueber den Stand der Sommerung und besonders der Erbsen in Westpreußen, läßt sich nach den „W. L. M.“ ein ziemlich günstiges Urtheil fällen. Kam auch der Regen für den Winterweizen zu spät, so daß der Stand desselben im Allgemeinen zu dünn ist, und ist auch durch die stete Nässe viel Heu verdorben, so kam der Regen für die Sommerung doch gerade zur rechten Zeit, und es stehen daher Hafer und Gerste durchschnittlich recht gut. Noch besser ist der Stand der Erbsen, Bohnen und des Gemeinges, und man kann bis jetzt noch nicht über Insektenschaden klagen. Auch wird die Roggenernte wohl günstiger ausfallen, als anfänglich erwartet wurde, denn wenn auch die Mehranbau der Ernte des vorigen Jahres nicht erreicht werden. Man sieht trotz der verhältnismäßig frühen Bestellung selten ein vollkommen zugezogenes gleichmäßiges Ribbenfeld in unserer Provinz, wohl aber sieht man noch Breiten, die des Verziehs harren. Da ist dann natürlich eine gute Ernte vollkommen ausgeschlossen. Ebenso wie die Heuernte wird auch die Raps- und Hübsenernte durch die Ungunst der Witterung beeinträchtigt, und das in unserer Provinz um so mehr, als hier meist noch das alte unrationelle Verfahren üblich ist, die Frucht nach dem Schneiden in Häufchen auf den Stoppeln liegen zu lassen, anstatt sie sofort hinter der Sense aufzubinden. In der kommenden Woche wird auch wohl die Roggenernte beginnen.

Die Ruhegehaltskasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen im Regierungsbezirk Marienwerder hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Bedarf von 215 729,31 Mk. Durch Ueberweisungen der geistlichen und Unterrichtsverwaltung wurden 143 891,31 Mark gedeckt, so daß von den verpflichteten Schulverbänden des Regierungsbezirktes noch 71 838 Mk. aufzubringen blieben.

Nach den Mittheilungen der Sektion für Küsten- und Hochseefischerei ist der Lachsfang im Ditzseegebiet in den Jahren 1888 bis 1892 von etwa 3000 auf 16000 Stück gestiegen und hat im Jahre 1893 die außerordentliche Höhe von 27000 Stück erreicht. Wenn man den hinterpommerschen Fang seinem Geldwerth nach mit den in der Danziger Bucht erzielten Erlösen in Rechnung stellt, so ergibt die Lachsfischerei der aus Reichs- oder Staatsmitteln unterstützten Fischer für das Ditzseegebiet einen Betrag von etwa 250000 Mk. Mit Ausnahme der Memeler Angelfischerei mit Dampfern, die es nur zu recht mittelmäßigen Erträgen brachte, ist der Fang überall reichlicher als sonst gewesen. Einzelne Fahrzeuge haben es während der 21-monatigen Fangzeit auf einen Bruttoverdienst von mehr als 2500 Mk. gebracht, die Durchschnittsergebnisse per Boot sind mit der vorerwähnten Ausnahme überall, zum Theil sehr erheblich gegen das Vorjahr gestiegen. Die wesentliche Ursache für den gegen 1892 nahezu auf das Doppelte angewachsenen Gesamtfang ist aber in der glänzenden Weiterentwicklung zu suchen, welche die Lachsfischerei in der Gegend der Danziger Bucht genommen hat. Die Zahl der Kutter hat sich hier allein von 1892 bis 1893 von 51 auf 87 erhöht, wobei noch 5 oder 6 Fahrzeuge nicht mitgezählt sind, weil sie erst gegen Ende der Fangsaison in Betrieb gestellt wurden.

Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in dem Befinden des erkrankten Kultusministers Dr. Poell eine Wendung zum Besseren eingetreten, so daß die Theilnahme des Ministers an den Universitäts-Jubiläen in Königsberg und Halle keineswegs aufgegeben ist.

Der Armeemusikinspizient Rosberg hat eine Dienstreise nach den Ostprovinzen angetreten, um mit den Kapellen der an dem Kaiserjubiläum des 1. und 17. Armeekorps theilnehmenden Truppentheile Proben der Musikstücke abzuhalten, die vor dem Kaiser zum Vortrag kommen sollen.

[Von der Post.] Ernannt: Postsekretär Kretschmar in Bromberg zum Oberpostdirektionssekretär. Die Rentantenstelle bei der Oberpostkasse in Posen ist dem Oberpostassistenten Ritter aus Naden; die Vorsteherstelle des Postamtes in Ostrowo (Bezirk Posen) dem Postdirektor Müke aus Heide (Holtstein) übertragen. Veretzt: die Postpraktikanten Häbner von Inowrazlaw nach Strelno, Scholl von Posen nach Pünne.

Dem Ingenieur Runkwid beim Pommerschen Verein zur Ueberwachung von Dampfketten ist die Berechtigung zur Vornahme der Abnahmeprüfung von Dampfketten im Bereiche der Provinz Pommern ertheilt worden.

Dem Postdirektor a. D. Krebs zu Kolberg ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Herrn C. Matern in Neutremben in Ostpreußen ist auf eine Düngeerstreummaschine mit im Innern der Vorrathströmmel sich drehenden Schöpfleistenwale und Herrn P. Schmäke in Neufettin auf eine Dünge- und Saat-Streummaschine mit Streuöffnungen in der Vorder- und Hinterwand des Kastens und mit theils rechts, theils linksseitiger Schnecke zwischen je zwei gegenüberliegenden Streuöffnungen ein Reichspatent ertheilt worden.

Für Herrn C. Budow in Loitz im Pom. ist auf einen elastischen Schalldämpfer für Fensterscheiben u. dgl., für Herrn G. Schilling in Ulfsh auf ein selbstthätig zurückschlagendes Tropfenfanggefäß ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Danzig, 5. Juli. Ein sehr großes Trauergesolge geleitete heute Vormittag den verstorbenen Brauereibesitzer und Stadtverordneten Glaubitz zu Grabe. An der Spitze des Zuges befanden sich der Vertreter des Herrn Oberpräsidenten, Hr. Oberpräsidialrath v. Ruch, die Herren Oberbürgermeister Dr. Raumbach, Polizeidirektor Wessel, die Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung; ferner schritten viele Mitglieder der beiden städtischen Körperschaften und vieler anderen Vereinigungen und Institute, bei denen der Verstorbene mitgewirkt hat, sowie das Geschäftspersonal seiner Firma in dem Zuge.

In der Nähe der „Mückeninsel“ ertränkte sich gestern ein 19jähriger unbekannter Jüngling, angeblich aus Liebesgram. Mit dem Bau der Markthalle auf dem Dominikanerplatz ist gestern begonnen worden. Einsteilen ist der Planplatz mit einem Baum umgeben, und es werden Baumaterialien angefahren.

Heute wurde vor dem Schwurgericht gegen das Dienstmädchen Pauline Jurzick aus Weßlin wegen versuchten Kindesmordes verhandelt. Die Sache hat schon einmal das Schwurgericht beschäftigt. Damals endete die Verhandlung mit der Freisprechung der Angeklagten. Die Staatsanwaltschaft legte gegen dieses Urtheil Revision ein, das Reichsgericht hob das erste Urtheil wegen Formfehlers auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor das hiesige Schwurgericht. Der Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie in der Nacht zum 6. Dezember 1893 zu Weßlin ihr unehelich geborenes

Kind gleich nach der Geburt habe tödten wollen, indem sie es in einem Dünghaufen vergrub. Die Jurzick bestritt, daß sie die Absicht gehabt habe, ihr Kind zu tödten. Das Kind wurde später gefunden und befindet sich heute in besten Wohlsein. Die Angeklagte wurde auch heute freigesprochen.

Vorgestern traf hier ein Krankenträger-Kommando, welches von den acht Infanterie-Regimentern und dem Jägerbataillon im Bereiche des 17. Armeekorps gestellt wird, ein. Das Kommando ist 200 Mann stark und steht unter dem Befehl eines Rittmeisters des Trainbataillons Nr. 17. Die Uebungen des Krankenträgerkorps finden auf dem großen Exerzierplatze statt.

A Joppor, 5. Juli. Die Pferdebahn ist wieder in Betrieb gesetzt und erfreut sich in den heißen Tagen lebhaften Zuspruchs der Badegäste, die dem kühlen Schatten unserer herrlichen Waldberge zutreiben.

h Oliva, 5. Juli. Der hiesige vaterländische Frauenverein eröffnete heute Nachmittag in den Räumen von Thierfeld's Hotel einen Bazar. Von schöner Damenhand wurden Handarbeiten und Blumensträuße zum Kaufe angeboten; Torten und verschiedene Getränke dienten zur Erfrischung, Würfel und Glücksfort gab Gelegenheit, dem Glück die Hand zu bieten; der Glückstorb, von Frau P. gestiftet, war bald leer und brachte einen Ertrag von etwa 50 Mk.

o Kulm, 5. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-sitzung wurden zu Reparaturarbeiten an der Simultan-Mädchenschule 530 Mk. bewilligt. Von dem Schreiben des Jäger-Bataillons Nr. 2, worin das Bataillon seinen Dank für die schönen Geschenke zu dessen Jubiläum und für die Ausschmückung der Straßen und die gastfreundliche Aufnahme der fremden ehemaligen Jäger ausdrückt, nahm die Versammlung Kenntniß. Die kostenfreie Entnahme des Wassers aus dem evangelischen Kirchhofe aus der städtischen Wasserleitung wurde bewilligt. Mit einer Stimme Mehrheit wurde der Antrag des Magistrats, das Abbedereignungsrecht auf der Graudenz'er Dorfstadt anzukaufen, angenommen. Zur Anlegung und Reparatur von Bühnen in der Kapowka wurden 430 Mark bewilligt. Für den Fall, daß der frühere Rektor Katluhn, welcher z. Z. kommissarischer Kreisgymnasialinspektor in Pechlau ist, hierher nicht mehr zurückkehrt, wurde die Anstellung von zwei Rektoren verschiedener Konfession beschlossen. Das neue Hundesteuerregulativ, welches den Hundebesitzern eine von 6 auf 10 Mark erhöhte Hundesteuer auferlegt, wurde abgelehnt. Als Vertreter für den Stadtag in Elbing wurde Herr Bürgermeister Steinberg gewählt. Der lange Jahre dem Magistrats-Kollegium angehörende Apotheker Rathsherr Rost, welcher sein Amt niedergelegt hat, wurde wiedergewählt.

Kulm, 5. Juli. (W. B.) Am Dienstag Abend fand unter Bethheiligung einer außerordentlichen Volksmenge die feierliche Exporte der am Sonnabend gestorbenen Schwester Visitorin Babina Hanke zur Klosterkirche statt. Tags darauf begann die Trauerfeier um 9 Uhr früh. Das Todtenamt, während dessen der von einer barmherzigen Schwester geleitete Mädchenchor ein lateinisches Requiem zum Vortrag brachte, las der hiesige Dekan v. Pöblich. Professor Landsberg wies in einer deutschen, Pfarrer Malecki-Kiewo in einer polnischen Ansprache auf die hohe Bedeutung des Klosterlebens im allgemeinen, auf die hervorragenden Tugenden der Hingeschiedenen und auf ihr verdienstreiches Wirken hin. Den Kondukt leitete Herr Prälat Polomski-Briefen. An der Spitze des Leichenzuges bewegte sich der Verein der Marienfinder, ihm folgte eine lange Reihe barmherziger Schwestern, darunter die Oberinnen der Klöster, welche der Verstorbenen unterstellt waren, und 22 Gesellige. Weißgekleidete Mädchen trugen die vielen Kränze, welche von dem Landrath, von der Stadt, von Vereinen wie von Privatpersonen gesendet waren. Dem einfachen Zuge folgten die Verwandten der Hingeschiedenen Schwester und die Spitzen der Stadt. Den Abschluß des langen Zuges bildete eine unzählbare Volksmenge, in welcher alle Stände und Konfessionen vertreten waren, wohl der beste Beweis, welche Achtung man der Verstorbenen entgegen brachte.

b Aus dem Kreise Kulm, 4. Juli. Am Sonntag Abend entstand bei dem Röhner Archid zu Wienkowo im Wohnhause Feuer, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß nichts gerettet werden konnte. Das siebenjährige Töchterchen des Bedauernswerthen ist in den Flammen umgekommen. Das Wohnhaus ist mit einer kleinen Summe gegen Feuersgefahr versichert, das Mobiliar dagegen garnicht.

Thorn, 5. Juli. Gegen die Anklage, sich des Raubes schuldig gemacht zu haben, hatte sich gestern der Eisenbahnarbeiter Josef Tenders aus Thorn vor dem Schwurgericht zu verantworten. Am Abend des 28. Februar traf der Angeklagte in einer Restauration mit dem Gastwirth R. aus S. zusammen. R. war in der Stadt wenig bekannt. Er äußerte seine Bedenken, daß er den Weg nach Hause finden werde, worauf sich der Angeklagte bereit erklärte, ihn zu begleiten. R. nahm das Anerbieten an und ließ dem Angeklagten noch einen Cognac geben. Alsdann begaben sich Beide auf den Weg. Anstatt nach dem Kulmer Thor hinaus, führte Angeklagter den R. zunächst in eine Gastwirthschaft in der Nähe des Bromberger Thores, und Beide gingen dann, nachdem sie noch ein Glas Bier getrunken hatten, zum Bromberger Thor hinaus in das Glacis. Dort stellte der Angeklagte dem R. plötzlich ein Bein, so daß R., der sich in ziemlich animirter Stimmung befand, zur Erde fiel. Demnach rief Angeklagter dem R. die Uhr, das Portemonnaie mit 8 Mark 30 Pf. Inhalt fort, zog ihm auch einen goldenen Ring vom Finger und ließ, als der Verurtheilte um Hilfe rief, davon. Der Angeklagte leugnet die That. Durch die Beweisaufnahme wurde aber seine Schuld zur Genüge dargethan, und er wurde zu 5 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt. Heute hatte sich der Altkircher Philipp Chilkowski aus Gurzdin wegen Meineides zu verantworten. Er hatte bei Abfertigung des Offenbarungseides versprochen, daß ihm ein Anspruch auf Lieferung von 90 Scheffel Kartoffeln und der Kaufpreis für 2 Ferkel und eine Kuh im Gesamtbetrage von 166 Mk. zustehen. Das Urtheil lautet auf 1 Jahr Zuchthaus und die Nebenstrafen.

y Briesen, 5. Juli. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Gewerbevereins berichtete Herr Buchdruckereibesitzer Gonschorowski über die Beschlüsse des Komitees der Gewerbe-Aussstellung zu Graudenz. Der Verein erklärte sich mit jenen Vorschlägen einverstanden und wird dahin streben, daß recht viele unserer Handwerker dort ausstellen.

oe St. Chlau, 5. Juli. Unsere Stadt hat sich zum Empfang des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen feierlich geschmückt, in den Hauptstraßen sind Ehrenporten errichtet. Der Prinz traf heute Vormittag in Begleitung von Offizieren des Großen Generalstabes hier ein. Der ihm zu Ehren vom Kriegereverein veranstaltete Fackelzug bewegte sich um 9 Uhr nach dem bengalisch erleuchteten Offizierkasino, wo die Militärkapelle zum Schluß einen Zapfenstreich ausführte.

Heute Mittag entstand in der Raudnitzer Forst zwischen Alteiche und Rudzonne ein Waldbrand, der sich auf ca. 1 1/2 Morgen ausdehnte; das Feuer konnte durch äußerst thatkräftiges Einschreiten der Forstbeamten auf diese Fläche beschränkt und unterdrückt werden. Die Entstehungs-Ursache des Brandes ist bisher noch nicht festzustellen gewesen.

Aus dem Kreise Stuhm, 5. Juli. Die Korrespondenz in Nr. 150, 2. Blatt war aus Altmark. Die Mittheilungen über

die „hiesige“ Molkerei beziehen sich also nicht auf die Molkerei in Stuhm, sondern auf die in Altmark. Hier, in Altmark, ist auch die Impfung gegen die Schweinepocken mit Erfolg ausgeführt worden.

König, 5. Juli. Obgleich die Wohnungsmieten hier verhältnismäßig hoch sind, haben sehr viele Hausbesitzer dennoch die Miethspreise gesteigert. Die Folge waren bedeutend mehr Umzüge als im Vorjahre. Trotz der vielen Neubauten in den letzten Jahren hört man doch nur selten von leer stehenden Wohnungen. Dieser Tage hatten sich die beiden, 5 und 3 Jahre alten Kinder des Arbeiters S. in Klein König in die Scheune des Lehrers geschlichen und sich an der Häckselmaschine zu schaffen gemacht. Plötzlich erscholl aus der Scheune lautes Geschrei. Die Mutter der Kinder eilte hinzu und sah, daß der dreijährige Tochter einige Finger der rechten Hand zerquetscht waren. Offenbar war das Kind damit ins Getriebe der Maschine gerathen, während der Bruder das Schwungrad drehte. Das verwundete Kind wurde nach König ins Krankenhaus gebracht. Die Jugendspiele finden hier eifrige Pflege. Auf dem von der Stadt im Stadt-park hergerichteten Spielplatze versammeln sich sonntäglich in den späteren Nachmittagsstunden die Mitglieder des Turnklubs, um sich unter der Leitung ihres Vorstehenden, des Bahnarztes Herrn Abraham, am Spiele zu erfreuen. Auch Nichtmitglieder dürfen an den Spielen theilnehmen. An zwei Wochentagen sieht man Nachmittags Schulkinder unter der Leitung einiger Stadtschullehrer eifrig spielen. Im vorigen Jahre nahm der städtische Lehrer Herr Dunke an einem Spielkursus in Berlin Theil, und im Monat August wird Herr Lehrer Hüste einen solchen Kursus in Görtlich mitmachen. In beiden Fällen hat der Kultusminister namhafte Unterstüßungen bewilligt.

y Flatow, 5. Juli. Am Dienstag Nachmittag während des starken Gewitters traf ein Blitz das Schulgebäude zu Gurjen, ohne einen größeren Schaden zu verursachen; die Kinder des Lehrers kamen mit dem Schrecken davon. Das Dorf Jakzewo gehört zu den größten und freundlichsten Dörfern unseres Kreises. Die in der Mitte des Dorfes aus Feldsteinen zwischen schattigen Eichen und Linden erbaute schöne Kirche bildet die Zierde des Dorfes. Aber die Bewohner scheuen auch keine Kosten, um ihr Gotteshaus stets im guten Stande zu erhalten. So wurde in diesem Jahre das Innere der Kirche frisch gemalt, die Thüren und Bänke mit Delfarbe gestrichen, ein Altar, die Kanzel und der Taufstein neu verguldet und vier prachtvolle Fenster mit Glasmalerei eingeseigt. Das eine Fenster, die Maria Magdalena darstellend, ist vom Herrn Pfarrer Semrau, die zwei mittleren mit dem Heiland und der Mutter Gottes von dem früheren Pfarrhufenspäthler Golla und das vierte mit dem Bildnisse des heiligen Joseph von dem Besitzer Zakowski gestiftet.

Z Krokanke, 5. Juli. Zu Versuchszwecken erhielten mehrere Mitglieder des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins seitens des Centralvereins zu Danzig unentgeltlich zu gleichen Theilen Thomasschlacke und Kainit, sowie 75 Pfund Chilisalpeter, und es haben fast sämtliche Versuchsansteller damit überraschende Erfolge erzielt, wie das auch der hierher abgeordnete Wanderlehrer des Centralvereins, Herr Raich aus Danzig, gestern feststellen konnte. Sehr wirksam hat sich der Chilisalpeter als Kopfbüdung erwiesen. Die Pflanzen bestanden sich in kürzester Frist sehr stark und prangen jetzt bei sehr kräftigem Galm in seltener Fülle. Der Chilisalpeter ist dadurch ein sehr kräftig und schnell wirkendes Düngemittel, daß er der Pflanze durch seine Salpetersäure eine sofort aufnahmefähige Speise bietet. Der im Chilisalpeter befindliche Stickstoff wirkt aber nur nach Maßgabe der im Boden vorhandenen, ebenfalls unentbehrlichen Pflanzennährstoffe, Phosphorsäure und Kali; letztere werden dem Boden, wie es auch hier geschehen ist, durch Düngung mit Thomasschlacke und Kainit zugeführt. Auf Versuchsfeldern, auf denen aus Unkenntniß nur eins der genannten Düngemittel zur Anwendung kam, blieb daher jede Wirkung aus.

rt Karthaus, 5. Juli. Die Rettungsarbeiten nach dem am 2. d. Mts. im Gemeindebrunnen verschütteten Arbeiter Donn haben auch bis heute nicht zum Ziele geführt, und es wird allgemein daran gezweifelt, daß L. noch am Leben ist. Am Sonntag erkrankte der 13jährige Sohn des Justmanns J. zu Ober-Buschkau beim Pferdebeschwimmen.

Prank, 5. Juli. Eine aufregende Scene ereignete sich gestern in Klaban. Dort kam zu dem auf einem Abban wohnenden Besitzer St. ein heruntergekommener Mensch und erklärte ihm, indem er ein Messer aus der Tasche zog, er wolle sich die Gurgel durchschneiden. St. wollte ihm das Messer entreißen, wurde aber zurückgestoßen, und ehe man es hindern konnte, war der Lebensmüde schon hinausgegangen und hatte sein Vorhaben ausgeführt. Mit Hilfe eines Nachbarn wurde der Verwundete (er lebte noch, weil der Schnitt nicht zu tief war) auf einen Wagen geladen und nach Prank ins Lazareth gefahren. Ehe man aber aus dem Dorfe herauskam, war er schon todt. Es besteht die Absicht, eine Chaussee von Russoschin über Suchschin, Klaban und entweder nach Kl. Trampfen, Gr. Trampfen oder Käpke, Klopischau, Golinkau als Kreischauffee auszubauen. Der Freitag des Kreises Danziger Höhe ist dieser Strecke geneigt und hat bereits den Kreisauschuß erucht, mit den Interessenten in Verhandlungen zu treten. Jedoch sollen die Dtschaften, welche von der Chaussee berührt werden, die Kosten, soweit sie nicht durch die Provinzialprämie gedeckt werden, selbst aufbringen. Es sind zu diesem Zwecke von den Interessenten auch schon namhafte Summen gezeichnet worden.

Aus dem Barenter Kreise, 5. Juli. Kürzlich brannte dem Besitzer S. in D. ein Stall nieder, wobei auch gegen 20 Schafe in den Flammen ihren Tod fanden. Als der Besitzer das Feuer bemerkte, öffnete er nicht sofort die Thüren, sondern ging erst dreimal mit einer Gießkanne um den Stall, dabei Sprüche murmelnd, um damit, wie er später ausagte, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Erst nachdem er mit diesem Hotuspokus fertig war, öffnete er die Stallthüren, doch leider zu spät, denn schon stürzte das brennende Dach herab, unter sich die Schafe begrabend. Auf das Lächerliche seines Thuns aufmerksam gemacht, behauptete er, daß das Feuer ent-schieden um sich gegriffen hätte, wenn er das dreimalige Umgehen des Stalles, dabei „heilige Sprüche“ herjagend, unterlassen hätte.

Weslin, 4. Juli. Unter Aufhebung der früheren Verfügung ist der Geistliche Dr. Lij als Vikar in Kumiau angestellt. Der Vikar Schiffs ist von Lesien nach Kobau, der Vikar Studzinski von Garbichau nach Bruß, der Vikar Rutkowski von Lubiewo nach Czersk veretzt. Der Pfarrverweser Bolt ist von Bobrowo nach Reeh veretzt. Der Vikar v. Bloch in Czersk ist zum Pfarrverweser in Lubiewo ernannt.

b Marienburg, 5. Juli. Der Lehrerin Fel. Grabowski, welche an der hiesigen höheren Mädchenschule wirkt und vor einigen Wochen ihr 25jähriges Berufsjubiläum feierte, ist durch den Herrn Oberpräsidenten ein prächtiges Album verehrt worden. Fast ertrunken wäre heute Nachmittag der etwa 4jährige Sohn des Steuerbeamten K. im Mühlengraben. Nur die Geistesgegenwart eines hinzustömenden jungen Herrn rettete den Knaben aus der starken Strömung.

i Aus Ostpreußen, 5. Juli. Die Dienstaufträge der Lehrer wurden bisher monatlich im Voraus gezahlt. Nun-

mehr hat die Regierung zu Königsberg angeordnet, daß diese Gelder vierteljährlich im Voraus zur Auszahlung kommen dürfen.

Mohrrungen, 5. Juli. Heute Nachmittag stand plötzlich der ganze Dachstuhl unserer Stadtschule in Flammen. Dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß nur der Dachstuhl ein Raub der Flammen wurde. Die auf den Bodenräumen befindlichen Sachen, welche den in der Schule wohnenden Lehrern gehörten, sind verbrannt. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man nicht.

Allenstein, 4. Juli. Die geschäftlichen und wirthschaftlichen Kalamitäten, welche in den letzten Jahren das weitere Emporkommen unserer Stadt hinderten, sind, wie der Bericht des Magistrats über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten besagt, im Etatsjahr 1893/94 noch nicht vollständig beseitigt und überwunden, es war aber eine unverkennbare Besserung eingetreten, und der Uebergang zu gesunden Verhältnissen ist angebahnt. Da einerseits die Subventionen von Grundstücken bedeutend abgenommen haben, und nur wenige neue Konkurse ausgebrochen sind, während andererseits nimmend nach Aufhebung der Abgeschlossenheit, in welcher sich bisher unsere Provinz durch den erdwürdigen Verkehr mit dem östlichen Nachbarreiche befunden hat, ein neuer Aufschwung von Handel und Industrie zu erhoffen ist, so dürfte zuversichtlich zu erwarten sein, daß auch unsere Stadt sich bald wieder sicher und ruhig fortentwickeln wird.

H Stallpöden, 5. Juli. Von einem Fall bei Zigeunern wohl selten vorkommender Ehrlichkeit und Dankbarkeit ist aus unserer Stadt zu berichten. Ein in einer Diebstahlsache mit seiner Ehefrau im vorigen Jahre angeklagter Zigeuner D. aus U. hatte die Freisprechung vor der hiesigen Strafkammer wohl der Vertheidigung des Herrn Rechtsanwalts J. von hier zu danken, war aber zum Schlusse nicht in der Lage, die 46 Mk. betragenden Rechtsanwaltskosten zu decken und bat um Stundung, die ihm auch gewährt werden mußte, da der Vertheidiger überhaupt auf nichts rechnete. Er war aber recht überrascht, als er nach etwa 6 Wochen 10 Mk. und nach folgenden 4 Wochen wieder 10 Mk. mit der Post zugesandt erhielt und er schrieb dem Zigeuner, daß er ihm die noch fehlenden 16 Mk. schenke. Dieser aber meinte, daß ein Herr, der ihm so viel Gutes erwiesen, keinen Pfennig verlieren dürfte, und schickte vor kurzem auch die 16 Mk. nachträglich in 2 Raten ein.

Raquit, 4. Juli. In nächster Zeit sollte die Bahnstraße Kapaten-Naueingung der Zilit-Stallpöden Bahn dem Verkehr übergeben werden, da stürzte am 29. v. M. die Brücke bei Kalenhe im Wieder ein, nachdem sie im vergangenen Jahre nach einem Einsturz neu gebaut war. Der Tag der Eröffnung dieser Bahnstraße ist somit noch nicht abzusehen.

Darkehmen, 4. Juli. Damit der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten methodisch ertheilt werde, hat der Kreisinspectors Dr. Schmidt von hier für das Kirchspiel Darkehmen einen sehr hübschen Kursus für diesen Unterrichtsgegenstand eingerichtet, an welchem die Lehrerinnen und Lehrerinnen teilnehmen. Es sollen auch in den anderen Kirchspielen des Kreises solche Kurse ins Leben gerufen werden.

E Aus dem Kreise Piskassen, 5. Juli. Der Besitzer A. zu Draupier hatte am Sonnabend 15000 Mk. Landkassafestgeld ausgezahlt erhalten und sich mit dem Gelde erst spät Abends auf den Heimweg begeben. In der Nähe der Dirschau H. wurde er von einem Wegelagerer, der auf den Wagen sprang, überfallen. Schon hatte ihm der Thäter die Brieftasche aus der Tasche gezogen, als ein Nabfahrer des Weges kam und den Wegelagerer in die Fluchttrieb. Bei der Ausführung der ruchlosen That war der Besitzer derartig gewürgt worden, daß er nur noch wenig Lebenszeichen von sich gab; infolge der schleunigst gebrachten Hilfe erholte er sich jedoch bald, des Thäters ist man in der finsternen Nacht nicht habhaft geworden.

Weshlau, 5. Juli. Bei dem hiesigen Kaufmann und Gasthofbesitzer D. erschien ein angeblicher Pferdehändler und mietete für etwa einhundert Pferde, welche er zu dem nächsten Montag beginnenden großen Pferdemarkt aus Jüterburg hierher zu bringen gedachte, von D. Stallungen. Der Pferdehändler nahm außerdem für sich ein Zimmer und ließ sich gut schmücken. Von einem Ausgange zurückgekehrt, gab der Fremde an, er habe seine Geliebte verloren und erbte sich ein kleines Darlehen zur Reise nach Jüterburg. Auch wünschte der Gast den Hausknecht des Herrn D. nach Jüterburg mitzunehmen, damit dieser den Pferdebesitzer begleite. Herr D. kam beiden Wünschen seines Gastes bereitwillig nach. In Jüterburg angekommen, schickte der Herr den Hausknecht nach der Apotheke, um ein Medikament zu holen, indem er vorgab, daß eines seiner Pferde krank sei. Um den Pulsschlag des kranken Thieres zu beobachten, brachte der Knecht noch eine Uhr, die ihm der Hausknecht herlieh. Als der Hausknecht mit dem Heilmittel zurückkehrte, war der Gauner verschwunden. Der Hausknecht mußte, da er selbst kein Geld bei sich hatte, die Reise von Jüterburg nach Weshlau zu Fuß machen.

Mafel, 4. Juli. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit brachten die Schüler des Gymnasiums dem Gymnasialdirektor Professor Heidrich heute Abend einen Fackelzug dar. Während der Fackelzug einen Reigen aufführte, überreichten die Oberprimaner eine kunstvoll ausgestattete Adresse. Ein Primaner hielt darauf eine Ansprache an seine Mitschüler und schloß mit einem Hoch auf das Jubelpaar. Direktor Heidrich dankte den Lehrern und Schülern für die Aufmerksamkeit und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik intonirte darauf die Nationalhymne, in welche alle Anwesenden kräftig einstimmten. Darauf begab sich der Zug nach dem Markte, wo die Fackeln nach dem Gesänge des „Gaudamus“ ausgelöscht wurden.

pp Posen, 5. Juli. Nachdem der polnische Verein junger Gewerbetreibenden 500 Mk. zum Garantisfonds der Ausstellungen gezeichnet, haben nunmehr auch eine Reihe anderer polnischer Vereine und Zünfte beschlossen, für den Garantisfonds Beiträge zu leisten. — Der zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilte Versicherungsdirektor Ziolowski erhielt abermals

wegen verschiedener Schwindeleien eine Zusatzstrafe von 9 Wochen Gefängniß.

R Ostrowo, 5. Juli. In der gestrigen Vorstandswahl der hiesigen katholischen Schule wurden die Herren Rechtsanwältin Kuhn, Kaufmann Poturalski und Schuymachermeister Woloski wiedergewählt. Die Theilnahme war dieses Mal äußerst reger. — Heute fand in der evangelischen Kirche eine geistliche Musikaufführung statt, ausgeführt von dem Dratorienjänger Bech aus Berlin unter Mitwirkung des Herrn Kantors Kosmalski von hier. Die Einnahme wurde zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

Ziffa i. B., 5. Juli. Der hiesige Oberbürgermeister Herrmann ist auf drei Wochen beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Stadtrath Scheibel vertreten. — Auf dem Gehöft des Stellenbesizers Zimmer zu Lakwitz spielte ein siebenjähriger Junge mit Streichhölzern, dadurch wurde ein Stall in Brand gesetzt, und das Feuer griff so schnell um sich, daß nicht einmal das sämmtliche Vieh gerettet werden konnte. — Im Gasthause zu Tworzewitz wurde dieser Tage ein Mann beim Ausräumen der Ladentische ertappt. Der Dieb, der vorgab, ein Viehhändlerhülfsler aus Nawitsch zu sein, führte 1048 Mark Geld bei sich. Da der angebliche Viehhändler, der wahrscheinlich ein Hochstapler schlimmster Art ist, sich nicht legitimiren konnte, so wurde er in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert.

Tremessen, 5. Juli. Die Frage ob ein Stadtverordneter verpflichtet ist, die auf ihn gefallene Wahl zum Magistratsmitglied anzunehmen, wird demnächst im Verwaltungstreiberfahren entschieden werden. Der hiesige Stadtverordnete-Vorsitzer, Herr Rechtsanwalt Warschauer, hat nämlich die mit 7 gegen 3 Stimmen gefassten Beschlüsse der Gemeinde-Vertretung, welcher ihm das Recht zur Ablehnung des Magistratsstellenamts bestritten, durch Klage beim Bezirksauschuß angefochten.

Schlau, 4. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gedachte der Vorsitzende, Posthalter Schübler der Verdienste des wegen Krankheit aus dem Magistratskollegium freiwillig ausgeschiedenen Rathsherrn Rentiers Stöehr während seiner 34jährigen Thätigkeit in städtischen Diensten. An Stelle des Herrn Stöehr wurde Herr Rentier Wolde zum Rathsherrn gewählt. — Gestern Nachmittag brach in Jannewitz ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit sich weit in ausdehnte, während die Bewohner größtentheils im Felde beschäftigt waren. 12 Gebäude sind vollständig eingestürzt. Viel Inventar, auch diesjähriges Heu, ist ein Raub der Flammen geworden.

Stettin, 4. Juli. Eine hiesige hochherzige Dame hat der St. Gertrud-Gemeinde ein Geschenk von 50000 Mk. gemacht, mit der Bestimmung, daß der Neubau der St. Gertrud Kirche in den würdigen Formen des Meyerschen Entwurfs mit Thurm ausgeführt werde. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 200000 Mk. — Im hiesigen Krankenhause ist b. gestern der Musiklehrer Dahlke aus Danzig, der hier bei Herrn Musikdirektor Pölz beschäftigt war, an den Folgen einer an der Hand erhaltenen Schnurverletzung. Dahle hatte sich eine Spielkanone für 50 Pf. angeschafft, diese mit Pulver geladen und die Mündung mit einem Pfropfen verschlossen. Beim Losschießen hielt er, um zu prüfen, ob es möglich sei, die Ladung zurückzuhalten, die Hand vor die Mündung und verletzte sich dabei die Hand. Er wußte die Verletzung zu verbergen, wurde dann aber nach ihrer Entdeckung sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er gleich darauf starb.

t Brandenburg, 4. Juli. Gestern Abend verunglückte der Knecht Friedrich Schulz in Klausdorf beim Häckselschneiden, indem er ausglitt, mit der linken Hand ins Getriebe gerieth und sie sich halb durchschnitt. — Von einer Kreuzotter wurde gestern Nachmittag der 18 Jahre alte Eigentümersohn Gustav Birchow in Heinrichsfelde beim Tomaten in den Fuß gebissen. Der junge Mann befindet sich in ärztlicher Behandlung.

W Landsberg a. W., 5. Juli. Nach dem Verwaltungsbereicht der Sparkasse für das Jahr 1893 betrug das Guthaben der Sparkassen-Interessenten am Schluß des Vorjahres 5015182,98 Mark. Im Laufe des Jahres sind 1398159,76 Mk. eingezahlt worden. An zinsbaren Posten sind 1236945,23 Mk. und an mit dem Kapital erhobenen Zinsen 4440,62 Mk. zurückgezahlt worden. Der Werth der Sparkassen-Dokumente und der baare Bestand betragen zusammen 5704420,85 Mk., der Reservefonds 574175,08 Mk. Die Zahl der laufenden Bücher betrug 13928, also 778 Stück mehr.

Seit gestern ist der zehn Jahre alte Schüler der ersten Volksschule des Gymnasiums, Gerhard Strauß, verschwunden. Nachdem er bis 6 Uhr mit einem Schulfameran gespielt hatte, worauf er sich zu seiner hier wohnenden Großmutter begeben wollte, fehlt von ihm jede Spur. — Die hiesige Winterhause-Angelegenheit ist ein gut Stück vorwärts gekommen. Die Schiffseigner beabsichtigen oberhalb der Stadt einen Winterhafen anzulegen, da nach der Errichtung der Eisenbahnbrücke über die Warthe die Anlegung von Schiffszugängen zwischen den beiden Brücken nicht mehr gestattet werden dürfte. Die Regierung hat nunmehr bei dem Besitzer Lube Anträge wegen des Geländepreises gehalten, und es dürfte eine Einigung bald erreicht werden.

Verschiedenes.

— Eingekürzt ist in Butarest am Mittwoch der im Bau begriffene Ausstellungspavillon in dem öffentlichen Cismegien-Garten. 28 Arbeiter wurden dabei beschäftigt, 18 davon sind verwundet, davon 4 schwer.

— Ein mittelalterliches Handwerkerfest wird demnächst die Stadt Erfurt während der Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung haben. Da einst Kaiser Rudolph von Habsburg nur mit Hilfe der Erfurter Handwerker die Raubritter, welche die Gegend unsicher machten, besiegt hat, so sollen im historischen Festzuge Kaiser Rudolph und die Raubritter nicht fehlen. Auf dem Ausstellungspalast werden Festspiele veranstaltet, u. a. der Schiffertanzt.

[Es ist nichts so fein gesponnen.] Einen guten Fang hat dieser Tage die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. gemacht. Vor zwei Jahren waren aus der Wohnung eines dortigen Rentiers Werthpapiere im Betrage von 13-14000 Mk. verschwunden. Die Polizei hatte zwar sofort die Rädlerin, eine Frau Hummel, ge. Sommerland im Verdachte, konnte ihr aber nichts nachweisen, zumal die Frau schon jahrelang tadellos in dem Hause diente. Im vorigen Jahre wurde sie dann zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil sie in ihrer neuen Stellung einen Brillantring gestohlen hatte. Nach Verbüßung ihrer Strafe zog sie zu Verwandten nach Hirschhorn am Neckar. Sie war wirklich die Diebin der gestohlenen Werthpapiere und dachte nun daran, diese zu verfilzern. Zu dem Zweck unternahm sie eine Reise nach Amerika und bot die Papiere einem New Yorker Bankhause an. Weil sie sich jedoch nicht genügend ausweisen konnte (sie nannte sich Frau Marie Bechtle), nahm man ihr nur wenige Stücke ab, und sie kehrte unverrichteter Dinge nach Europa zurück. Das New Yorker Bankhaus gab inzwischen einige der Coupons nach Berlin in Zahlung und von dort kamen sie an die Einlösungskasse in Karlsruhe, wo man erkannte, daß die Papiere als gestohlen angemeldet und gesperrt waren. Man verständigte die Frankfurter Polizei, diese ermittelte, daß Frau Hummel aus Hirschhorn verschwunden war, sich hier eine Ueberfahrtskarte nach Amerika gefälscht hatte, gegenwärtig aber in Frankfurt weilte. Man schritt sofort zu ihrer Verhaftung, und angeklagt der erdrückenden Beweise gab sie ihr anfängliches Lügen an. Nur über den Wertheib der Werthpapiere verweigerte sie die Polizei noch irre zu führen, indem sie behauptete, der nicht verkaufte Rest sei im Auslande. Allein man vermuthete, daß die Papiere bei ihren Verwandten versteckt seien, und während Kriminalkommissar Meyer in Darmstadt nachforschte, entbande er den hiesigen Kriminalschutzmänn Daniel nach Hirschhorn, wo dieser für 12800 Mk. Werthpapiere entdeckte. Bis auf wenige hundert Mark ist somit das vor zwei Jahren gestohlene Geld wieder zur Stelle geschafft.

— (Schlagfertig.) Registrirung stehend zu dem wie gewöhnlich sehr verspätet zur Probe erscheinenden ersten Komiker: „Ich an Ihrer Stelle käme garnicht!“ — „Ja, Sie — aber ich bin ein ordentlicher Mensch, ich komm!“

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
7. Juli: Warm bei wandernden Wolken. Später strichwiesigen. Lebhaft an den Küsten. — 8. Juli: Veränderlich, kühl, starker Wind. Strichwiesigen. — 9. Juli: Wolkig, abwechselnd kühl, starker Wind. Stürmisch an den Küsten. — 10. Juli: Veränderlich, kühl, windig. Strichwiesigen. Stürmisch an den Küsten.

Thorn, 5. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verpackt.)
Weizen holl., 129-30 Rb. hell 130 Rb., 131-33 Rb. hell 131-32 Rb., 128-29 Rb. bunt 128 Rb. — Roggen holl., 119 Rb. 110 Rb., 120-22 Rb. 111-12 Rb. — Gerste holl., Brau. 122-28 Rb. — Hafer incl. 124-30 Rb.

Bromberg, 5. Juli. Amtlicher Handelskammer - Bericht
Weizen 128-132 Rb., geringe Qual. — Rb. — Roggen 108-112 Rb., geringe Qualität — Rb. — Gerste nach Qualität 100-110 Rb. — Brau. 116-125 Rb. — Erbsen, Futter-nom. 120-130 Rb., Koch-nom. 150-155 Rb. — Hafer 128-138 Rb. — Spiritus 70er 31,50 Rb.

**Posen, 5. Juli. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,50, do. Loco ohne Faß (70) 29,70. Feiter.
Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 5. Juli 1894.**

Filesch. Rindfleisch 36-65, Kalbfleisch 35-63, Hammelfleisch 46-60, Schweinefleisch 47-56 Rb. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 60-100, Ebeid 63-65 Rb. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,00-1,10, Hühner, alte 0,80-1,10, junge 0,35-0,70, Tauben 0,30-0,40, W. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00-4,20, Enten 1,00-1,60, Hühner 80-1,30, junge 0,35-0,45, Tauben 0,20-0,35 Rb. per Stk.
Fische. Leb. Fische. Hechte 59-91, Zander 120, Barje 70, Karpfen 85, Schleie 60-82, Aelce 26, bunte Fische 31 bis 60, Aale 64-94, Wels 42 Rb. per 50 Kilo.
Triede Fische in Eis. Dorsch 95, Dorschforellen 69, Hechte 39-55, Zander 60-80, Barje 12-13, Schleie 19-37, Wels 30, Aelce 15-21, Aale 46-87 Rb. per 50 Kilo.
Geräucherete Fische. Aale 40-120, Stör 120 Rb. per 1/2 Mito Hlundern 0,50-3,00 Rb. per Schock.
Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,30-2,50 Rb. p. Schock, Butter. Freie franco. Berlin incl. Brovion. Ia 86-92, IIa 80-85, geringere Postbutter 75-80, Landbutter 65-75 Rb. per Pfund.
Käse Schweizer Käse (Westfr.) 60-72, Limburger 25-38, Dillzer 12-70 Rb. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Haber 2,50-3,00 Rb., Mohrrüben —, Petersilienwurzel (Schock) 1,00-3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 4,00-6,00, Rotkohl 6,00-8,00.

Berliner Cour's - Bericht vom 5. Juli.
Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,00 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 102,20 bz. Preussische Cons.-Anl. 4% 105,80 bz. Preussische Cons.-Anl. 3 1/2% 102,50 bz. Staats-Anleihe 4% 100,60 bz. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 100,20 G. Oestr. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 98,30 bz. Polensche Provinzial-Anleihe 3 1/2% 98,40 bz. Oestr. Pfandbr. 3 1/2% 98,90 bz. G.ommerische Pfandbr. 3 1/2% 100,10 bz. Polensche Pfandbr. 4% 103,10 W. Weistr. Ritterschaft II. B. 3 1/2% 98,90 bz. G. Weistr. neuländ. II. B. 3 1/2% 98,90 bz. G. Preussische Rentenbriefe 4% 104,00 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 99,75 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 121,60 G.

Stettin, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco matt. 133-136, per Juli 136,00, per September-October 140,00. — Roggen loco mitter, 118-122, per Juli 121,00, per September-October 120,50. — Sommerlicher Hafer loco 121-135. — Spiritusbericht. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 31,00, per Juli —, per August-September 30.

Magdeburg, 5. Juli. Zuckerbericht. Rohrzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Rappprodukte excl. 75% Rendement 9,25. Geschäftlos.

Stedbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter und Näbner Ignaz Porzich aus Niwie, Kreis Bromberg, geboren in Leszen, Kreis Graudenz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbah wegen Meineides verhängt. [7399]
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Justiz-Gefängniß abzuliefern. III. J. 945/93.

Grandenz, den 4. Juli 1894.

Der Untersuchungsrichter bei dem königlichen Landgerichte.
Beschreibung. Alter 28 Jahre. Statur unterseht. Haare dunkel. Augen dunkel. Nase stumpf. Sprache polnisch u. deutsch.

Der Arbeiter Joseph Kukulski von hier hat den hiesigen Ort unter Zurücklassung seiner Kinder, welche der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen sind, verlassen. [7454]
Es wird ersucht, den fehlenden Aufenthalt des v. Kukulski der unterzeichneten Behörde mitzutheilen.

Briefen, den 5. Juli 1894.

Der Magistrat.
v. Gostomski.

Bekanntmachung

In der Kaufmann Ernst Worski'schen Konkursache ist der Kaufmann Carl Schleiff hierseits zum Kuratursverwalter bestellt. [7425]
Grandenz, den 29. Juni 1894.
Königliches Amtsgericht.

Am 25. Juli cr.,

Nachmittags 2 Uhr,
soll beim Gastwirth Wördel in Rosjowo per Gruczno das

Kämpen- und Kommunal-Strauch

gegen Niedwiz und Christfelde, welches diesen Herbst dreijährig wird, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Flächen können vorher vom Gastwirth Schwank, Christfelde, und in Niedwiz von dem Kämpenwärter Neumann daselbst borgezeigt werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Rosjowo, im Juni 1894.
Kutscher, Kämpenvorsteher.

Faschinen-Verkauf.

Das gesammte in den demnächst auf dem Gelände des Thörner Schießplatzes und zwar in den bisherigen Jagern 116, 117, 118, 119 der Neu-Grabad' Fort, Helauf Dzwial, zu führenden Stahlbänken entfallende Kießern-Neißig, welches sich zu Faschinen eignet, soll am

Montag, den 9. Juli 1894,

Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Geschäftszimmer öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Bedingungen können hier eingesehen, auch schriftlich bezogen werden.
Die Bestände, welche der Förster von Chzrandowski zu Lagun bei Podgorz auf Wunsch vorgeigt, enthalten etwa 76 ha Stangenhölzer von durchschnittlich 40 Jahren und 24 ha Schommungen.

Schirpitz, den 4. Juli 1894.

Der königliche Oberförster.

Holländische Dachpappen

sowie Firnpappen, empfiehlt
[7463] **Georg Wolk, Thorn,**
Comtoir: Altstadt, Markt Nr. 8.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines Kruges und eines dazugehörigen Wirthschafts-Gebäudes auf dem Anfechtungsplatz unter dem Namen des Anfechtungsplatzes Vorkau, Kreis Thorn, sollen mit Ausschluß der Lieferung von Feld-, Fiegel- und Dachsteinen, Sand und Lehm, auf Grund der Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vom 17. Juli 1885 öffentlich verdingt werden. [7447]

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bauamt der unterzeichneten Behörde, Posen, Mühlentstraße Nr. 12, zur Einsicht aus. Bedingungenanschläge sind gegen Einzahlung von 200 Mk. zu beziehen.
Versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind postfrei bis

Montag den 6. August, Mittags 12 Uhr,
an das oben genannte Bauamt direkt einzuschicken, zu welchem Termine die Eröffnung der Offerten erfolgen wird. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Posen, den 30. Juni 1894.

königl. Anfechtungs-Kommission.
Heringe zu 13, 15, 18, 20-30 Rb. die Tonne empf. **F. W. Schroeder, Danzig.**

Bekanntmachung.

Für die Verwaltung des städtischen Schlachthofes in Danzig, dessen Betrieb überhoben voransichtlich am 1. October d. J. erfolgen wird, werden drei Stellen für die Aufsichtung der Schlachthallen gegen eine jährliche Remuneration von je 1350 Mark gesucht. [6948]
Bewerber, welche bereits derartige Stellen versehen oder wenigstens einen vierwöchentlichen Cursum auf einem unter thierärztlicher Leitung stehenden öffentlichen Schlachthofe durchgemacht haben, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen bis zum Montag, den 16. Juli cr. bei uns einreichen.

Danzig, 29. Juni 1894.

Der Magistrat.
Gez. Hagemann, gez. Trampe.

Einen gut erhaltenen, vollkommen ausgearbeiteten
[7453] **Dampfdresch-Apparat**

haben sehr billig abzugeben
Hodam & Resler, Danzig,
Maschinenfabrik.

Bekanntmachung.
 In Folge Verfügung vom 6. Juli 1894
 in dem heutigen Tage die unter der
 gemeinschaftlichen Firma (7505)
Cementwaren-Fabrik
Kampmann & Cie.
 seit dem 1. Juli 1894 bestehende Kom-
 manditgesellschaft in das diesseitige
 Gesellschaftsregister unter Nr. 89 ein-
 getragen mit dem Bemerkten, daß ver-
 sichtlich bestehender Gesellschafter der
 Zimmermeister S. Kampmann zu
 Graudenz ist. (7505)
Graudenz, den 6. Juli 1894.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung
 soll das I. Grundbuche von Bischofswerder,
 Band III - Blatt 94 - auf den Namen
 des Kaufmanns Heinrich Lange einge-
 getragen, in Bischofswerder belegene
 Grundstücke
am 25. August 1894,
 Vormittags 10 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gericht - an
 Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 6 - ver-
 steigert werden. (5553)
 Das Grundstück ist mit 207 Mk.
 Reinertrag und einer Fläche von 5 ar
 90 qm zur Grundsteuer, mit 384 Mk.
 Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
 anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, be-
 glaubigte Abschrift des Grundbuchblatts,
 andere das Grundstück betreffende
 Nachweisungen, sowie besondere Kauf-
 bedingungen können in der Gerichts-
 schreiberei II - Zimmer Nr. 7 - ein-
 gesehen werden.
 Das Urtheil über die Ertheilung
 des Zuschlags wird
am 25. August 1894,
 Nachmittags 12 1/2 Uhr,
 an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 6 -
 verhandelt werden.
St. Eylan,
 den 18. Juni 1894.
Königliches Amtsgericht II.

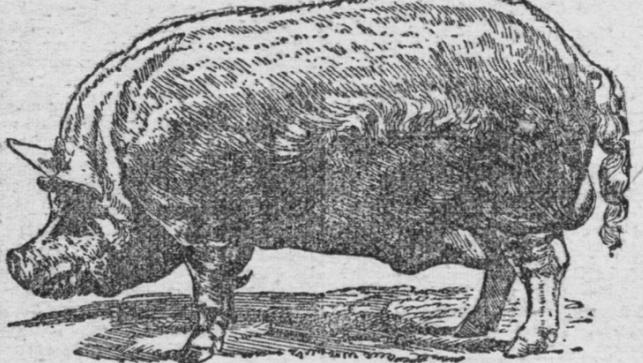
Wachs
 kauft die (7495)
Victoria-Drogerie Graudenz.
Viehverkäufe.
Zuchstute
 fehlerfrei, 8jährig, 5*, gut
 gefahren, zum Verkauf in
 Warnitz bei Ludwigsdorf.
 (7429)
Schwarzbraunen Wallach
 4 1/2 jährig, 5*, edler Sit-
 zenreize, mit viel Aufsatz,
 sehr kräftig gebaut, leicht
 zu reiten, verkauft sehr
 preiswerth (7431)
 Selin, Meinen, Thorn, Manenstr.
**Rambouillet-
 Böcke** (7237)
 (Dombowalcker Stamm) verkauft
 billigt Ollenrode, Post Königl.
 Kehwalde, Stat. Lindenau Wpr.

**Der Verkauf von Böcken aus meiner
 Oxfordshiredown-
 Vollblutheerde**
 hat begonnen. (3190)
**Chottschevke per Zelasan.
 H. Fliessbach.**

**Ca. 100
 Kreuzungschafe**
 (Southdown), weidefett,
 zum Ausschachten für
 Schlächter, hat abzugeben
**Hempel, Waldeck
 bei Löbau Wpr.**
 Stark entwickelte, gut ge-
 baute, sprungfähige Oxford-
 shiredown (4092)
Jährlingsböcke
 im Januar und Februar 1893 geboren,
 sind zu zeitgemäßen Preisen verfügbar
 in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.
 Auch sind dort noch einige sehr
 starke, tadellose
zweijährige Böcke
 abzugeben.

Poburke
 bei Weisenhöhe (Ostb.)
 Der Verkauf von ca. 70 sprungfähigen
Rambouillet-Böcken
 findet am
Sonnabend, 11. August cr.,
 Nachmittags 1 Uhr, statt.
 Wagen auf Bahnhof Weisenhöhe.
 (5100) Mehl.

**Oxfordshiredown-
 Böcke**
 stehen billig zum Verkauf. (7366)
 G. Fiehm, Dameran,
 Eisenbahnstation Dirschau.



Eber „Samsen“ erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis
**Stammzucht der grossen weissen
 englischen Vollblutrasse**
 der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Fried-
 richswerth, Wiederholt prämiert. Auf den Ausstellungen der D. L. G.
 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magde-
 burg 14 Preise. 1890 Strassburg i/E. 12 Preise. Bremen 25 Preise.
 Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung
 Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg 1/Pr. 20 Preise. Internat. Aus-
 stellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog
 Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-
 Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt
 Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel
 ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körper-
 bau, Schnelligkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die
 Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfü-
 gung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu
 Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe
 Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere
 werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich
 ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei
 Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166)
 Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.
 3-4 80 70
 (Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).
 Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende voll-
 jährige Erstlingsbäue (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vor-
 handen. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.
Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer.
**Garantie gesunder Ankniff auf jeder Station
 Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Ver-
 sender und werden während der Wintermonate die
 Käfige mit dicken Säcken verpackt, so dass die
 Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.**

**Der Verkauf von Böcken aus meiner
 Oxfordshiredown-
 Vollblutheerde**
 hat begonnen. (3190)
**Chottschevke per Zelasan.
 H. Fliessbach.**

**Ca. 100
 Kreuzungschafe**
 (Southdown), weidefett,
 zum Ausschachten für
 Schlächter, hat abzugeben
**Hempel, Waldeck
 bei Löbau Wpr.**
 Stark entwickelte, gut ge-
 baute, sprungfähige Oxford-
 shiredown (4092)
Jährlingsböcke
 im Januar und Februar 1893 geboren,
 sind zu zeitgemäßen Preisen verfügbar
 in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.
 Auch sind dort noch einige sehr
 starke, tadellose
zweijährige Böcke
 abzugeben.

Poburke
 bei Weisenhöhe (Ostb.)
 Der Verkauf von ca. 70 sprungfähigen
Rambouillet-Böcken
 findet am
Sonnabend, 11. August cr.,
 Nachmittags 1 Uhr, statt.
 Wagen auf Bahnhof Weisenhöhe.
 (5100) Mehl.

**Oxfordshiredown-
 Böcke**
 stehen billig zum Verkauf. (7366)
 G. Fiehm, Dameran,
 Eisenbahnstation Dirschau.

**Der Verkauf von Böcken aus meiner
 Oxfordshiredown-
 Vollblutheerde**
 hat begonnen. (3190)
**Chottschevke per Zelasan.
 H. Fliessbach.**

**Ca. 100
 Kreuzungschafe**
 (Southdown), weidefett,
 zum Ausschachten für
 Schlächter, hat abzugeben
**Hempel, Waldeck
 bei Löbau Wpr.**
 Stark entwickelte, gut ge-
 baute, sprungfähige Oxford-
 shiredown (4092)
Jährlingsböcke
 im Januar und Februar 1893 geboren,
 sind zu zeitgemäßen Preisen verfügbar
 in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.
 Auch sind dort noch einige sehr
 starke, tadellose
zweijährige Böcke
 abzugeben.

Poburke
 bei Weisenhöhe (Ostb.)
 Der Verkauf von ca. 70 sprungfähigen
Rambouillet-Böcken
 findet am
Sonnabend, 11. August cr.,
 Nachmittags 1 Uhr, statt.
 Wagen auf Bahnhof Weisenhöhe.
 (5100) Mehl.

**Oxfordshiredown-
 Böcke**
 stehen billig zum Verkauf. (7366)
 G. Fiehm, Dameran,
 Eisenbahnstation Dirschau.

**Der Verkauf von Böcken aus meiner
 Oxfordshiredown-
 Vollblutheerde**
 hat begonnen. (3190)
**Chottschevke per Zelasan.
 H. Fliessbach.**

**Ca. 100
 Kreuzungschafe**
 (Southdown), weidefett,
 zum Ausschachten für
 Schlächter, hat abzugeben
**Hempel, Waldeck
 bei Löbau Wpr.**
 Stark entwickelte, gut ge-
 baute, sprungfähige Oxford-
 shiredown (4092)
Jährlingsböcke
 im Januar und Februar 1893 geboren,
 sind zu zeitgemäßen Preisen verfügbar
 in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.
 Auch sind dort noch einige sehr
 starke, tadellose
zweijährige Böcke
 abzugeben.

Poburke
 bei Weisenhöhe (Ostb.)
 Der Verkauf von ca. 70 sprungfähigen
Rambouillet-Böcken
 findet am
Sonnabend, 11. August cr.,
 Nachmittags 1 Uhr, statt.
 Wagen auf Bahnhof Weisenhöhe.
 (5100) Mehl.

**Oxfordshiredown-
 Böcke**
 stehen billig zum Verkauf. (7366)
 G. Fiehm, Dameran,
 Eisenbahnstation Dirschau.

**Auf Dom. Nielub bei Briesen Wpr.
 stehen gute, sprungfähige (6984)
 Oxfordshiredown-Böcke
 zum freihändigen Verkauf.
 Die Gutsverwaltung.**

Bockverkauf
 freihändig zu zeitgemäß
 billigen Preisen von 100
 Mark anfangend. (7461)

Rambouillet-Vollblut
 sehr fleischwüchsiges schweres Merino-race,
Hampshire-down-Vollbl.
 schweres schwarzköpfiges Fleischschaf-race,
in Wandlacken
 1/2 Meile von Bahnhof Gerbauern,
 Thorn-Insterburger Bahn.
 Substanz auf Wunsch an der Bahn.
Totenhoefer.

**Deutsche Stamm-Stampferde
 Traupel**
 Poststation Freytag, Bahnstation
 Bischofswerder Wpr.
Der Bockverkauf
 beginnt am 24. Juli cr., Mittags
 12 Uhr. Preise von 100 bis 200 Mk.
 Bei Concurrenz tritt Meistgebot ein.
 Im Anschluss hieran kommen einige
 reinblütige (5817)

ostfriesische Bullen
 bis 12 Monate alt, von heiligen Seerd-
 buchthieren abstammend, zum Verkauf.
 Substanz auf Wunsch an Bahnhof.
 Die Gutsverwaltung.
 Haase
30 fette Schweine
 verkauft (7383)
 Dom. Frögenau Ostpr.
**Reinblütige
 Zerkel**
 sind 10 Mark incl.
 Käfig, verkauft (7392)
 Sumowo bei Rahnowo.

**Geschäfts- u. Grund-
 stücks-Verkäufe
 und Pachtungen.**
 Günstig. Anderer Unternehmung
 halb des Besitz. habe ich ein ca. 40 Morg.
 groß Grundst., d. h. d. Stadt, vgl. Bod. u.
 dr. Ernte, vgl. 2500-3000 Mk. Anz. u. wert.
 Dr. an Lechner, Küster, Dierode Wpr.
Brauerei-Verkauf od. -Pacht
 von sofort. Näheres bei (7280)
 Leuchner, Gnesen, Lorenzstr. 32.

Freiwilliger Verkauf.
 Das der Kreispartasse zu Rosen-
 berg gehörige, früher Ebers'che
 Grundstück in Gubringen, 1/2 Meile
 von Freytag entfernt, ca. 500 Morgen
 durchweg guter Acker und Wiesen, nebst
 dazu gehörigen Wohn- und Wirth-
 schaftsgebäuden, werden wir Unter-
 zeichnete (7361)
Montag, den 16. Juli cr.,
 von Vormittags 10 Uhr,
 an Ort und Stelle im Ganzen oder in
 getheilten Parzellen verkaufen, wozu
 Käufer eingeladen werden.
 Die Kaufbedingungen werden günstig
 gestellt und Kaufgebühren zu mäßigen
 Zinsen gestundet.

Anker & Cohn, Danzig,
 Hundegasse 43.
Wein Grundstück
 bestehend aus 2 pr. Morgen mit Wohn-
 haus u. Obstgarten, bin ich willens, frank-
 beitsch, von jg. u. jg. zu verk. Weid. erb.
 N. Kleinschmidt, Sarosle v. Dossoczyn.
Eine gangbare rentable Bäckerei
 mit allen Utensilien für Bäcker und
 voller Kundschaf, vom 1. Oktober cr.
 hauptsächlich für junge Anfänger, zu
 verpachten. Das Nähere bei Kaufmann
 (7408) Woner, Altmark.
 Ein seit 30 Jahren bestehendes
**Manufaktur-, Tuch-,
 Confektionsw.-Geschäft**
 ist von sofort oder vom 1. Oktober zu
 vermieten eotl. zu verkaufen. Näheres
 durch Friedmann Moses,
 Briesen Wpr.
 Wegen vorgerückten Alters beabsich-
 tigt mein 3jähriges massives

Haus
 nebst angrenzendem Speicher, worin
 seit fast 30 Jahren ein flottgehendes
 Zell-, Produkt-, u. Lumpengeschäft
 betrieben wird, unter günstigen Be-
 dingungen bald zu verkaufen.
 S. Strickelberg, Dirschau,
 Berlinstr. 32. (7387)

Parzellirungs-Anzeige
 Die Fortsetzung der Verkaufsunterhandlungen des dem Besitzer Rein-
 hold Janz zu Dragass gehörigen Grundstücks, 5 Minuten von Graudenz
 entfernt, bestehend aus guten Acker, Wiesen, mit vollständiger Ernte,
 lebendem und todtm Inventar, sowie guten Gebäuden, beabsichtigen wir im
 Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen und haben wir hierzu einen Verkaufs-
 termin auf
Dienstag, den 10. Juli 1894,
 von Nachmittags 1 Uhr ab,
 an Ort und Stelle anberaumt, wozu wir Käufer einladen. Die Kaufbedingun-
 gen werden zu Gunsten der Käufer im Verkaufsstermin bekannt gemacht werden.
**H. Levy II, Culm,
 A. Wolff.**
 (6979)

Ein Geschäftshaus
 worin sich ein Colonial-, Wein- und
 Restaurations-Gesch. m. Saal, Sommer-
 und Winterterrasse u. große Aus-
 spannung befindet, ist in einer Vor-
 stadt von Thorn unter sehr günstigen
 Bedingungen zu verkaufen oder gegen
 ländliche Besitzung, auch Mühlengrund-
 stück, zu vertauschen. Näheres durch
 S. Wittenborn, Culmsee. (6533)

Ein Gut
 in Westpreußen, bei Belpin, von 360
 Morgen incl. 40 Morgen zweifelhafte
 Wiesen, der Acker durchweg Weizen- und
 Rübenboden, (eigene Jagd), mit schönen
 Gebäuden, vorzügliches Inventar, mit
 sehr guter Ernte, nur mit Landchaf
 beliehen, ist für 31000 Thaler bei 7- bis
 8000 Thaler Anzahlung zu verkaufen
 durch S. N. Woydelow, Danzig,
 Fleischergasse 45. (6577)

E. Landwirthschaft
 v. ca. 30 Morg. Land, ca. 1 M. v. Brom-
 berg, ist umständl. mit voller Ernte für
 den Preis v. 3000 Mk. zu verkaufen. An-
 zahlung nach Uebereinkunft. Zu erfr. bei
 S. H. Gerber, Bromberg, Kujawierstr.

**Reutenguts-Verkauf
 Ostrowo**
 wird täglich - auch Sonntags - fort-
 gesetzt. Außer 3 kleineren, vollständig
 bestellten Parzellen, ist noch das Haupt-
 gut als Reutengut in ein. Größe
 von 200-300 Morgen zu haben.
 Gebäude vorzüglich, mit altem
 Park und schönem Garten.
 Der ca. 220 Morgen große Antheil
 an dem fisch- u. freibereichen Wiczo-
 see mit vorzüglichem Rohrreusen
 eignet sich hervorragend für einen Fischer.
 Acker kann nach Belieben dazu erworben
 werden. (7488)
 Die diesjährigen Feld- Früchte
 stehen sehr gut.
 Nähere Auskunft ertheilt der mit der
 Eintheilung betraute vereidigte Land-
 messer Schaefer in Graudenz, Herren-
 straße Nr. 1.

**Das Dominium Ostrowo
 bei Musitz, Kr. Briesen**
 Suche mein in der Thalstraße 23
 gelegenes (6207)
Grundstück
 bestehend aus Restauration u. großem
 Tanzsaal zu verkaufen.
 Ditto Leue, Dampf-Bierbrauerei,
 Bromberg II.

**Restaur.-Grundst. m. flott. Restaur.
 Geschäft preisw. verkauft. Anzahl. 6000
 Mk. S. S. Strobel, Elbing.**
 Krankheits halber beab-
 sichtige mein mit herrlicher
 Aussicht Hofstr. Nr. 1 geleg.
Grundstück
 der Steingut-Fabrik gegenüber, besteh.
 aus mass. Gebäuden, Obst- u. Gemüse-
 garten von 30 Ar, die Gebäude umgeb.,
 u. solchen von 23 Ar in der Nähe der
 Gesamttertrag ca. 1040 Mark jährlich,
 unter günstig. Beding. sof. zu verkaufen.
 Der vor dem Wohnbau zw. zwei
 Straßen geleg. Garten giebt drei Bau-
 plätze, so daß das Ganze zu ein. groß.
 Fabrikanlage vortreflich geeignet ist.
 Rentier D. Rügge, Kolmar i. P.

Eine Gastwirthschaft
 einzige im großen Dorfe, ist von sofort
 durch mich zu verpachten. (7406)
 S. Gniwobda, Sittowo
 bei Bischofswerder.

Grundstücks-Verkauf.
 In der Kreisstadt Angerburg, Reg.-
 Bez. Gumbinnen, Dampf-Verbindung
 mit den majestätischen und dem Niedersee,
 Station der zu erbauenden Parallel-
 Eisenbahn über die Dür. Südbahn von
 Königsberg über Gerbauern, Angerburg
 nach Goldau, ist ein großes Grundstück
 in der Königsberger Straße und Ecke
 Feldstraße, mit großem zweistöckigen
 Wohnhaus, 2 Balkons, 5 Wohnungen,
 großen Boden- und Kellerräumen, maß-
 siven Hintergebäuden, 2 Auffahrten nach
 dem großen Hofraum, ca. 44 Hektar vor-
 züglichen Landes, Boden 2. Klasse, Leh-
 mäßig für eine erst etwa zu erbauende
 Dampf-Biegelei genügend vorhanden,
 reiche Getreide- und Futterernte, zwei
 große schöne massive Scheunen an der
 Stadt, 1 große neubauete Scheune von
 Holz unter Steindach mitten im Felde,
 24 Stück Horwieser, darunter 15 Milch-
 kühe, Dampfmeierei am Orte, 7 Arbeits-
 pferde u. f. w., todtm Inventar vollst.
 und gut, sofort zu verkaufen. Das
 Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen
 Lage wegen zur Errichtung eines Ge-
 treide-, Produkt-, Restaurations- oder
 Auschank- und Materialwaaren-Ges-
 chäfts. - Preis sehr billig, 72000 Mk.
 mit 24000 Mark Anzahlung. - Refle-
 tanten bitte mit Vertheilung S. E.
 Burgschweiger in Stallpöppen
 Ostpr. in Verbindung zu treten. (6636)

Ein im Kreise Neustettin belegenes
Stadtgut
 450 Morgen groß, ist zu verkaufen.
 Näheres b. S. Werth in Rasebuhr
 i. Pom. (7299)

Ein
Restaurationsgrundstück
 konkurrenzlos, mit großem Saal und
 Kegelbahn, parterre, zusammenhängend,
 unter einem Dache, massiv, mit großem
 schattigen Garten, Colonnade, Orchester-
 etc., ist in einer größeren Provinzial-
 stadt Krankheits halber mit vollem In-
 ventar verkäuflich. Preis 37500 Mark,
 Anzahlung 12000 Mark. Offerten unt.
 G. K. 100 an die Expedition des
 Bartensteiner Anzeigers (7224)

Bekanntmachung.
 Verpachtung des im Kreise Neustadt
 Westpr., 3 1/2 Kilom. von der Kreisstadt
 Neustadt Westpr. (Eisenbahn, Gymna-
 sium etc.) gelegenen Gutes Rentowitz
 nebst Vorwerk Gowin und Weidm.
 Wiesen für Johannis 1895/1913, mit
 einem Gesamtareal von 641 ha, und
 zwar: 542 ha Acker, 62,5 ha Wiesen,
 8 ha Weiden, 21 ha Gärten, 2 ha Hof
 und Wäustellen, 5,5 ha Wege u. Gräben.
 Verpachtungstermin (7472)
Sonnabend, d. 18. August 1894,
 Vormittags 11 Uhr,
 im Lokale der Güter-Kasse zu Schloß
 Neustadt.
 An Vermögen sind 60000 Mark er-
 forderlich und spätestens im Termine
 glaubhaft nachzuweisen. Die Pachtbe-
 dingungen können gegen Erstattung einer
 10 Pf.-Marte von dem unterzeichneten
 Dominium bezogen werden. Befristung
 jeder Zeit nach vorheriger Anmeldung beim
**Dominium Schloß Neustadt
 bei Neustadt Westprenten.
 Graf von Keyserlingk.**

Das Seegrundstück
 Neu Schöne 31, von 260 Morgen,
 mit guten Gebäuden, ist zu verkaufen.
 (7464) Litzmann, Schönsee.

**Reutengüter
 in Elsenau bei Bischofswalde Wpr.**
 sind noch unter den denkbar günstigsten
 Bedingungen zu erwerben:
 1 Parzelle 104 Morg. Acker (Meesfähige)
 25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
 wald mit Gebäuden am Dorf, wo
 Kirche und Schule.
 1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Meesfähige),
 25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schöpfung
 mit Gebäuden am Dorf.
 1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Meesfähige),
 8 Morg. Wiese mit Gebäuden am Dorf.
 1 Sandweckerparzelle, Baustelle i. Dorf
 und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
 nach Wunsch. (965)
 1 See von 230 Morg. m. Landparzelle,
 Größe nach Wunsch,
 sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
 80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
 Preise von 40-150 Mk. v. Morgen.
 Holzparzellen sind nach Wunsch zu-
 zukaufen. Müssen sowie Sommerung
 und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
 Abarbeitung zugetheilt. Baumaterial
 billigt an Ort. Bauarbeiten werden
 nach Vereinbarung geleistet, sowie
 Käufern jede mögliche Erleichterung
 gewährt wird. Verkaufstermine jeden
 Mittwoch und Sonnabend hier selbst.
 Die Gutsverwaltung.

Ein gutgehend. Restaurant
 in der Stadt Thorn, wird zum 1. Ok-
 tober zu pachten gesucht. Off. unt. Nr.
 100 an d. Ostdeutsche Ztg., Thorn, erb.

Nährhafte Bäckerei
 mit guter Kundschaf, soql. zu pachten
 gesucht. Auskunft erth. Privatsecretair
 S. Meyer, Elbing, R. Hinterstr. 9.

Suche
 e. nachw. g. gehende Gastwirthschaft
 a. d. Lande, m. oder ohne Land, z. 1. Okt.
 oder spät. z. kaufen. Anzahl. f. je nach
 Wunsch geleistet werd. Off. wolle man
 postl. unt. G. 1857 Wonsowo, Reg. Bez.
 Posen, senden. (7491)

**Suche Gasthaus zu pacht. v. sof.
 od. 1. August cr. (7336)
 Adr. u. C. B. Gr. Krebs postlag.**

Eine Restauration
 oder Gastwirthschaft v. 1. Oktober zu
 pachten gef. Off. unt. Nr. 806 postl.
 St. Eylan erbeten. (7234)
 Suche eine nachweislich gangbare
Bäckerei
 zu pachten und von sogleich oder später
 zu übernehmen. Gest. Offerten unter
 Nr. 7337 an die Exped. d. Gefellig. erb

Zunge und Hals Kräuterthee

Roth Knieberich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirk- samkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. We- daher an *Fhthies*, *Luftröhren-(Bronchit)-Katarrh*, *Lungenspitzen-Affectionen*, *Kehlkopfentzündungen*, *Asthma*, *Athamoth*, *Brustbeklemmung*, *Husten*, *Heiserkeit*, *Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungen- schwindsucht* in sich vernichtet, verlange und bereite sich den Abend dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei *Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz* erhältlich ist. Brochuren mit Kräutlichen Ausstellungen und Attesten gratis. NB. Professor *Dr. med. Hegewald, Meiningen*, sagt: Knieberich ist unersetzlich bei Blutspien.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, BROMBERG, Schwedenstraße 26!

Kunst- und Möbel-Eisdlerei mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfehlen sein grosses wohlsortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen- Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franco zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Borwert Brodjad, Band 1, Blatt Nr. 1 A, auf den Namen der Wittive Elisabeth Schulz geb. Arnold in Brodjad, in ander- weiter gütergemeinschaftlicher Ehe mit Reinhold Schulz lebend, eingetragen, zu Borwert Brodjad belegene Grund- stück [3608]

am 3. September 1894,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Ort und Stelle — versteigert werden. Das Grundstück ist mit 1575,06 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 50,6520 Hektar zur Grundsteuer, mit 342 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver- anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuch- blatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweijun- gen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei — werktätlich von 10 bis 12 Uhr Vor- mittags — eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 4. September 1894,

Vormittags 9 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg,

den 28. Mai 1894.

Königliches Amtsgericht.

Hiermit mache ich dem geehrten Publikum von Graudenz und Um- gegend die Anzeige, daß ich mich hier- selbst, Getreidemarkt Nr. 2, als

Bäckermeister

niedergelassen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, gute, schmackhafte Waare zu liefern. Zudem ich mich gültigst zu unterstützen bitte, sehe ich zahlreichem Zuspruch entgegen. [7436]

H. Dux, Bäckermeister.

Lehr- & Erziehungsanstalt

für Töchter höherer Stände

in Dresden-Strehlen

Josephstraße 10

empfehlen sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissen- schaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher For- men und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel- wahre christliche Bildung und echte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.

Referenzen: Herr Barrer Ober- Graudenz, Rittergutsbesitzer. v. Wussow- Groß-Peterwitz Wvr., Rittergutsbesitzer. A. v. Lubowicz v. Neu-Zielau Wvr. Prospekt zu erfordern von Frau Dir- rektor G. Ammerl geb. von Müllers- heim-Neuberg, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. [8126]

Herzogliche Bangewerkschule

Winst. 26. Oct. Holzminden W. 92/94
Vorm. 1. Oct. Holzminden 983 Schüler
Maschinen- und Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

Auf der Freibank des städtischen Schlachthauses wird von heute ab das

Schweinefleisch

mit 25 Hg. pro Fbd. verkauft. [7419]

Ungewaschene Baumwolle

kauft und bittet um Anstellung. [7372]
W. Jacobssohn, Danzig, Breitgasse.

Nettersheim Eifel, Kneipp' Kuranstalt.

1500 Fuß über Meer, Prospect gratis u. franco. [7468]

Physiatisches Sanatorium
Wasseranwendungen nach Pfarer Kneipp's Naturheilverfahren
Königsberg i. Pr., Bahnstraße 12.
Während des ganzen Jahres geöffnet.
Prospecte gratis. Sprechstunden in meiner Wohnung, Weißgerberstraße Nr. 22, Vorm. 8-10 Uhr, Nachm. 4-6 Uhr; Sonntags nur Vorm. 9-11 Uhr.
Dr. med. Paul Schulz,
prakt. Arzt und Spezialarzt für Hydrotherapie. [7166]

RHEINISCHE Tuch-Niederlage

Aachen, Friedrichstr. 86.

SPECIALITÄT:
Cheviot- u. Kammgarn-Stoffe.

Auf Anfragen direct an die Privatkundschaft reichhaltige Muster-Collection der von höchsten Kreisen anerkannt guten Fabrikate franco gegen Rücksendung. Solidität aller Stoffe garantiert. Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle vom grössten Tuch-Fabrikplatz Deutschlands.

Bromberger Hochschule

mit Haushaltungs-Pensionat

Samstraße 25.

Die neuen Koch- und Einmach-Kurse beginnen Anfang August. Alles Nähere durch Prospekt. Anmeldungen nimmt entgegen

Frau M. Koblitz, Vorsteherin. [7385]

Zur Ernte empfehlen schönen saumittigen

Tilsiter Magerkäse

in Proben von 8-10 Pfund, per Ctr. 15 Mark gegen Nachnahme. [6441]

Central-Molkerei Schöned Wvr.

Reinste Tafelbutter

täglich frisch, Kiste 8 Fbd. netto zu 8 Mk. franco Nachnahme. Freytag, Guts- besitzer, Neu Pathauen bei Groß-Burden Dvvr. [6791]

Magenbeschwerden

schwache Verdauung, Abzehrtheit etc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann unent- geltlich mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin. F. Koch, v. d. Rgl. Förster, Dellerjen, Kreis Högter.

Sensenschärfer

hat in kleineren und größeren Posten billig abzugeben [7448]
G. Monglowsti, Danzig.

Schwind-

sucht heilbar d. e. neues Verfahren. W. Klimaszewski, prakt. Arzt, Bromberg, Schlobstr. 2.

Pa. Hufeisen und Hufnägel

offerirt billig [7449]
G. Monglowsti, Danzig.

Phänomen-Rover

technisch vollkommenstes Fahrrad der Jetztzeit, zu beziehen durch

Fraaz Wohle, Mechaniker, Graudenz. Reparatur-Werkstatt für Fahrräder.



Sensenschärfer

hat in kleineren und größeren Posten billig abzugeben [7448]
G. Monglowsti, Danzig.

Delikates Yammfleisch

von durchaus tadelloser Qualität, empfiehl [9373]
Ferdinand Glaubitz
5-8 Herrenstr. 5-6.

Dreirad

wird gegen Rover verkauft. Offerten n. Nr. 7393 a. d. Exp. d. Gesellschaft erb. Der vorgeschrittenen Zeit weg, verkaufen

Eischränke

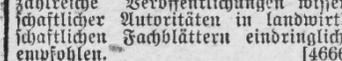
zu herabgesetzten Preisen [7397]
G. Kubn & Sohn.
Eine neue, hochfeine [7414]
Schlagzither
Kenja, Ellerwalde.
verkauft preiswerth
Niederlagen bei: Fritz Kyser, Drogerie, Paul Schirmacher, [7459]
Grobe ab junge, belgische [7316]
Riesen- Kaninchen
schwersten Schlages, echte Vollblutthiere, Nachzucht meines prämiirten Stammes. Rückporto erbeten. [7316]
Lehrer Sordei, Dt. Eylan.

Düngerfalk

in bester Qualität, aus meinem Kalt- werke Badiennu, offerirt zu billigsten Preisen. Die Nothwendigkeit u. Wich- tigkeit der Kalldüngung wird durch zahlreiche Veröffentlichungen wissen- schaftlicher Autoritäten in landwirth- schaftlichen Fachblättern eindringlich empfohlen. [4666]

Michael Levy,

Snowrazlaw.

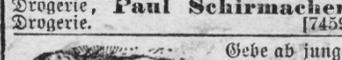


Rattenfog

(E. Mische-Göthen)

das anerkannt einzig bewirkende Mittel gegen die Ratten. In jedem n. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere u. Geflügel schädlich zu sein. Probiere à 50 Pfg. und 1 Mk.

Niederlagen bei: Fritz Kyser, Drogerie, Paul Schirmacher, [7459]



Große ab junge, belgische Riesen-Kaninchen

schwersten Schlages, echte Vollblutthiere, Nachzucht meines prämiirten Stammes. Rückporto erbeten. [7316]
Lehrer Sordei, Dt. Eylan.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Ver- irrungen Erkrankte ist das be- Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 5 Mk. Leise es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende danken demselben ihre Wieder- herstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Schachtmeister-Vohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Vohnbücher, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Lein- wandtafeln u. Bleistiftföde, Preis 1 Mk., sind vorrätig in
Gustav Köthe's Buchdruckerei in Graudenz.

2 gr. helle Keller

mit dazu gehörigem Comtoir, in welchen bisher ein Bier-Verlags-Geschäft be- trieben wurde, das sich aber auch seine vorzüglichen Lage wegen zum Käse- und Milch-Verkauf eignet, vom 1. Ok- tober 1894 preiswerth zu vermiethen. [7410] M. Heßfeld, Dirschau.

Damen

finden liebevolle Auf- nahme bei Fr. Sebamme Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen

finden freundschaftliche Aufnahme bei Frau Sebamme Kur- deliska, Bromberg, Louisenstr. 16.

Doppel- Malztract-Bier

der Brauerei Voggsch, mit und ohne Eisen, empfiehl

Fritz Kyser.

Ein gut erhaltener [7065]

Dreischapparat

englisch, 6 Pferdekrafte starke Maschine, 50 Zoll breiter Dreichtaen, voll preis- werth abgegeben werden. Ebenso ein

stehender Thonschneider

für Pferde- und Dampftrieb, fertig gebildet quer Mauersteine 4 resp. 7 Mille pro Tag. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7065 durch die Ex- pedition des Gefelligen erbeten.

Ein sehr gut erhaltenes [6774] Klavier (Stußflügel)

sowie einen alten

Berdeckswagen

verkauft preiswerth Fr. P. Richter, Schwet/Weichsel.

Heirathsgesuche.

Heirath!

3. geb. Wittve, angen. zierl. Ersh., Verm. vorl. 9000 Mk., sucht b. Bekanntschaft. e. Herrn i. fest. Stell., nicht unt. 30 J. Melb. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7409 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Vermiethungen und Pensionsanzeigen.

Ein möblirtes Zimmer, nicht zu weit vom Markt entfernt, von isofort gesucht. Offerten mit Preisangabe briefl. n. Nr. 7396 an die Exp. des Gef. erb.

Pension gesucht

von gebild. Dame in gemüthl. Familie auf dem Lande. Offerten nebst Preis- angabe werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7195 d. d. Exped. d. Gefell. in Graudenz erb. 3 Zimmer 330 Mark Grüner Weg 6.

Die 2. Etage

meines Hauses, Marienwerderstr. 50, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zu- behör, ist vom 1. Oktober ex. an ruhige Miether zu vermieten. [7368] Carl Wagner.

Wohnung zu vermieten [7421]

Marienwerderstr. 42 ist eine Woh- nung von 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, auf dem Hofe gelegen, v. 1. Oktober zu vermieten. [7503] Rudolf Braun.

Getreidemarkt Nr. 2

ist eine Wohnung, 2 St., gleich zu verm.

Eine Parterre-Wohnung, 4 Zim- und Zubehör, zu vermieten bei [7486] Foessler, Sehmstr. 4.

2 Wohnv. 2 Zim., Küche u. Zubeh. 130 Hm. 4 Zim. 3 verm. Oberbergstr. 70, Ecke Salzstr. 2 große, unmoöbirt [7418]

Vorderzimmer

mit Entree sind sogleich zu vermieten u. zum 1. Oktober zu beziehen Marien- werderstr. 5, 2 Tr., Eingang Holzmarkt, [7486] Mbl. 3. z. verm., a. o. Bel. Langestr. 13, II.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten

Oberbergstr. 28 b. part., rechts. [7049]

Ein kleiner Laden

für jedes Geschäft passend, ver 1. Oktob. cr. zu vermieten. Zu erf. Kirchenstr. Nr. 12, part. v. Langestr. 17, 1 Tr.

Speicherräume von gleich oder

später zu vermieten. Zu erf. i. Blumen- Gasse, Paul Ringer, Marienwerderstr. 43.

1 große Kiemse mit Boden und

Sofraum zu vermieten Lehmsstraße 4. Eine Scheune zu vermied. oder zu verkaufen. Litzmann, Schönsee Wvr.

Briesen Wpr.

Der Laden nebst Wohnung

welchen Herr Barbier Danielowksi inne hat, ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten, eventl. der Laden allein. Itzig Salomon, RebenstraÙe 62.

Thorn.

Eine Keller-Restoration nebst Wohnung vom 1. Oktober 1894 zu vermieten Thorn, Kulmerstraße 11.

Dirschau.

Zu Dirschau, am Markt, beste Geschäftslage der Stadt, sind

2 gr. helle Keller

mit dazu gehörigem Comtoir, in welchen bisher ein Bier-Verlags-Geschäft be- trieben wurde, das sich aber auch seine vorzüglichen Lage wegen zum Käse- und Milch-Verkauf eignet, vom 1. Ok- tober 1894 preiswerth zu vermiethen. [7410] M. Heßfeld, Dirschau.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Welchen Einfluß verschieden gefärbtes Licht auf das Wachsthum der Pflanzen ausübt, wurde durch den französischen Naturforscher Willon durch eingehende Versuche festgestellt. Danach ergab sich, wie das Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, daß mit Chrom gelb gefärbtes Glas, mit welchem ein für diesen Zweck dienendes Treibhaus eingedeckt wurde, die günstigste Wirkung ergab; ebenso vortheilhaft erwies sich violette, durch Mangan gefärbtes Glas. Bezeichnet man diese Wirkung, um einen Vergleich zu ermöglichen, mit 150, so giebt dagegen ein mit Kobalt blau gefärbtes Glas nur eine Wirkung von 140, mit Kupfer blau gefärbtes Glas eine solche von 120, dann kommt erst weißes, farbloses Glas mit 100; mit Silber beschichtetes Glas, welches nur den blauen Strahlen den Durchlaß gestattet, erhält die Verhältnißzahl 60, während grünes Fläschenglas die allerniedrigste Wirkung = 10, also nur den fünfzehnten Theil von der Wirkung der zuerst genannten Sorten giebt. Die Versuche erstreckten sich auf Weintrauben, Bierpflanzen, ebenso auf Hefenkulturen; diese so verschiedenen Arten Pflanzen zeigten doch stets dieselben Verhältnisse des Erfolges; für das Gedeihen von Seidenraupen ermittelte Willon die violette Beleuchtung der Zuchtträume ebenfalls als die günstigste.

Alter Weizen zur Aussaat.

Die vorige Weizenernte war der Menge nach sehr gut und bei den geringen Preisen werden manche Landwirthe noch alten Weizen lagern haben. Es ist nun die Frage aufgeworfen, ob vorjähriger Weizen zur Aussaat zu brauchen sei, und hierauf antwortet ein Herr Eisbein in der „D. L. Presse“: „Es ist eine bekannte Thatsache, daß Ausläufer überjähriger Weizens sicheres Mittel gegen Brand ist. Als ich in der Mitte der sechziger Jahre ein ein Duzend Jahre älterer Verwandter, der als tüchtiger Praktiker bekannt ist, besuchte und mich um Saatgut von einer neu eingeführten Sorte bat, offerirte ich ihm den alten überjährigen Weizen. Er griff sofort mit allen zehn Fingern zu und bestätigte damit die Richtigkeit meines schon länger angewandten Verfahrens. Auch in Stroh aufbewahrter Weizen kann verwandt werden, ja dessen Keimfähigkeit gilt als sicherer, wie diejenige des ausgebrochenen.“

Verwertung noch vorhandener Kartoffelbörvorräthe.

In gleicher Weise, wie die Müllenschnitzel eingesäuert werden, kann dies auch mit den Kartoffeln geschehen. Die vorher gewaschenen und zerkleinerten Kartoffeln trete man in wohnlich ausgemauerte, 1 Meter breite und 1 Meter tiefe Gruben ein (ev. vermische man sie mit etwas Häcksel) und bedeck sie mit Erde zu. Nach einigen Wochen kann man die Decke je nach Bedarf abnehmen, und das milchsaure gewordene Futter wird von dem Vieh gerne aufgenommen werden.

Zur Ventilation von Getreideböden

benutzt G. A. Klose in Raudten ein ebenso einfaches wie billiges und wirksames System, welches überdies den Vorzug hat, auch nachträglich bei schon vorhandenen Anlagen mit Wichtigkeit eingerichtet werden zu können. Zwischen den einzelnen Balken der Decken, an der Stelle, wo dieselben den Mauern aufliegen, werden zwischen je zwei Balken Öffnungen im Mauerwerke angebracht, die außen durch Drahtsiebträger geschlossen sind, innen aber Klappen tragen, welche sämmtlich einer unter der Decke hinlaufenden Welle angegeschlossen sind, mithin durch Drehung derselben gleichzeitig verstellbar sind. Mithin kann die Luft von außen in den Speicher eindringen, unter den Decken entlang und durch diese ziehen, so daß durch diese einfache Anordnung eine gründliche Lüftung des Getreides, ebenso eine Vertreibung des Kornwurmes erreicht wird.

Vertilgung von Fliegen in den Ställen.

Mein Kuhstall, so schreibt Rittergutspächter Epke in der „All. Landw. Ztg.“, war in den verfloffenen Monaten wie alljährlich wiederum durch Millionen von Fliegen belästigt. In einem Morgen, Mitte Januar, waren sie wie aus der Erde gezaubert da, der Mildertrag ging um ca. 50 Liter zurück, da die Kühe an diese plötzliche Plage noch nicht gewöhnt waren und keine Ruhe hatten. In meinem Kuhstall sind 20 steinerne Säulen, die Köpfe derselben und die Gurtbögen waren zu unheimlichen Fliegenlagerstätten umgewandelt. Zur Vertilgung ließ ich nun die Säulenköpfe mit Zeitungspapier umhüllen, welches mittelst eines Bindfadens festgebunden wurde. Dieses Papier wurde nunmehr mit Vogel Leim, der warm gemacht dünnflüssig ist, bestreut. In derselben Weise ließ ich mehrere große Bogen Packpapier an eine Holzleiste nageln, auf beiden Seiten mit dem Leim bestreichen und an verschiedenen Stellen des Stalles, wo die Fliegen am zahlreichsten auftraten, aufhängen. Der Erfolg war durchschlagend, die Papiere waren in einem Tage mit unzähligen Legionen von Fliegen bedeckt. Nachdem ich diese Prozedur viermal vollständig wiederholt und die Fliegenvertilgung zwei Wochen lang fortgesetzt habe, bin ich diese lästigen Insekten endlich bis auf kleinere Massen, die noch nach und nach sich fangen werden, los. Unter 3 Pfund Fliegenleim habe ich zum Anlocken stets 1 Pfund Syrup für 20 Pf. mischen lassen und im Ganzen bis jetzt 8 Pfund Syrup und 25 Pfund Vogel Leim verbraucht. Das Pfund fertiger Vogel Leim kostet 25 Pfg., so daß ich ca. 15 Mk. baare Auslagen hatte. Sobald dies die Frühjahrsluft gestattet, lasse ich den Stall gut weissen und dann hoffe ich, event. unter Wiederholung jenes Mittels, die Fliegenplage in meinen Ställen los zu sein. Jedem Fachgenossen kann ich diese Vertilgungsweise, die sich auch für Küchen eignen dürfte, als praktisch und erfolgreich empfehlen.

Im Schulzenhose.

40. Forts.] Roman von Erich Kott. [Nachd. verb.] Winkler lachte freilich nicht wenig, als er erfuhr, um welche Waldbestände es sich handelte. „Ei, da schlag ja ein Sommerwetter, nein“, sagte er, nachdem er sich von einem schallenden Gelächter erholt hatte, zu dem jungen Baron, welcher ihm die Kunde gebracht, „für so dumm habe ich den Waben nie gehalten, ich glaub', dem ist der Hochmuth in den Kopf gestiegen. Die Schläge kenne ich ganz genau, das ist das elendeste Kropfzeug, nur dünne Sträucher, kein gerad gewachsener Stamm. Da hab' ich ja gleich zu Anfang begonnen, abzuholzen, was nur irgend anging, und dafür wirst er sein Geld weg! Das kann Dir recht geschehen“, wendete er sich an seine Frau, „das schöne Geld, was Du Dir von mir hast geben lassen und das Du jedenfalls dem zugesteckt hast, geht nun in Rauch auf.“ Fran Barbara hatte nichts dazu gesagt, sondern nur bei sich gedacht, daß es ihr Entschohn schon recht machen werde. Nun begann ein Zimmern, Schaffen und Wirken in der sonst so stillen Waldmühle. Die Handwerkerleute kantierten vom frühen Morgen bis in die sinkende Nacht hin. Da

wurde der ganze Mühlen gang abgebrochen und der dadurch gewonnene Raum zu einem Sägewerk eingerichtet; außerdem aber wurde etwas abseits von der Mühle, entgegengesetzt von dem Weiher, der in seinem unergründlich tiefen Schoße so unauslöschliche traurige Erinnerungen für Erich barg, versteckt im Walde gelegen, mit dem Bau eines zierlichen, nur einstöckigen Häuschens begonnen, das noch vor der rauhen Jahreszeit unter Dach und Fach sein sollte.

„Das ist für Euch bestimmt“, sagte Forscher zu den Liebenden, während es dabei freudig in seinen Augen aufleuchtete. „Dort sollt Ihr Euch Euer Glück aufbauen, ich laß das Haus nur leicht aufzuführen, denn es ist nur für den Augenblick. Später, wenn einmal Erich die Unsummen aus dem Sägewerk vereinnahmt hat, dann mag er sich eine Steinvilla hinsetzen, dann werd' ich aber jedenfalls die Augen nimmer aufheben können und die Pracht nimmer schauen!“

Die Hochzeit des jungen Paares wurde ebenfalls auf Weihnachten festgesetzt. Während aber in der Waldmühle die Hände sich fleißig regten und die von Tag zu Tag immer schöner und verklärter sich entwickelnde Gertrud bei ihrer Pflegenmutter in der Stube saß und das unsagbar heilige Glück in ihrem Herzen nur durch Gedanken an den im Gefängniß schmachtenden Vater zuweilen getrübt wurde, während mehrere Näherinnen aus der Stadt im Vereine mit Mutter und Pfligetochter ihre Nadeln fleißig regten, um Gertruds Aussteuer fein äußerlich herzustellen, herrichte im stattlichen Gehöfse Winkler's eine weniger behagliche Stimmung. Der jährliche Besuch mit dem Onkel war Winkler doch ein wenig gegen den Strich gegangen. Er verstand indessen, es sich einzureden, daß sein Herz gar nicht betheiligt war, sondern ihn nur die Erwägung verstimmt, daß er jetzt auf die Arbeitskraft des Heimkehrten, auf die er gerechnet, verzichten müßte.

„Jetzt bleibt nichts Anderes übrig, als Sie, Felix, treten an den meinem Onkel zugeordneten Platz, das Sägewerk nimmt von Tag zu Tag mehr an Umfang zu und es ist mir schon schier über den Kopf gewachsen, und da thut eine junge Kraft mit hellen, scharfen, um sich schließenden Augen noth; ich werde schon dafür sorgen, daß Ihr ebenfalls ein bergend Heim für Euer junges Glück bekommt, soll aber anders ausfallen, als was der Forscher dort hinten im Walde so armelig aufbauen läßt für das saubere Liebespaar. Na, mir kann's ja recht sein. Den Winter über macht Ihr eine Hochzeitsreise nach Italien, wie ich es Euch versprochen habe, und im nächsten Frühjahr geht es richtig rasch! Da wollen wir das Lumpengefindel drinnen bis an die Wand drücken, daß sie keinen Ton mehr von sich geben!“

Baron Felix zog freilich eine süßsaure Miene zu der Perspektive, nach beendeter Hochzeitsreise wieder ins Thal zurückkehren und die bescheidene Rolle eines Werkführers spielen zu sollen, aber vorsichtig unterdrückte er seinen Unmuth, umso mehr, als seine Braut freudig bewegt in die Hände klatschte und dem alten Mann um den Hals fiel: „Das ist nett, das habe ich mir so gedacht. Schau, jetzt wäre ich ganz glücklich, wenn der böse Erich nicht einen solchen Streich gemacht hätte.“

Inzwischen hatte das Geschick des wieder verhafteten vormaligen Forsthegers eine ebenso unerwartete wie unheimliche Wendung genommen; noch war das Gericht nicht von neuem zusammengetreten, da hörte der Gefängnißwärter des Untersuchungsgefängnisses, in welchem Wittmer untergebracht war, ein tobendes, durchdringendes Geräusch und als er herbeilief, fand er den Insassen im Begriff, Alles in der Zelle kurz und klein zu schlagen. Der Gefangene ließ sich nicht beruhigen, ja, nur mit Aufgebot aller seiner Schnelligkeit vermochte der Wärter sich vor der ihm drohenden Lebensgefahr zu retten. Mit einer vom Ofen losgerissenen Eisenstange war ihm nämlich Wittmer nachgesetzt und hatte ihn niederzuschlagen gedroht. Erst verschiedene Wärter hatten den Unglücklichen zu bändigen vermocht. Der herbeigerufene Arzt aber hatte sofort erklärt, daß der Gefangene in Tobsucht verfallen sei. Demzufolge war er dann in die Landesirrenanstalt überführt worden.

Erich war auf die traurige Kunde sofort dorthin gereist, hatte den Unglücklichen aber nicht sehen können, der vom frühen Morgen bis in die sinkende Nacht rastete und in gräßlichen Verwünschungen Gott und die Welt verfluchte, die so schnöde, unarmherzig und ungerecht sich an ihm verjündigt habe.

Der Direktor aber hatte vielsagend die Achseln gezuckt: „Die Anfälle werden ja vorübergehen und dann schwerlich wiederkommen“, hatte er gesagt. „Aber ich fürchte nur zu sehr, daß diese Tobsuchtsanfälle eine zweifelloe schon vorhandene Gehirnerweichung noch mehr beschleunigen und daß der Unglückliche niemals wieder in den Vollbesitz seiner Vernunft zurückkehren, sondern später ein sogenannter ungeschädlicher, harmloser Irre sein wird, bis ihn schließlich der Tod erlöst!“

Seufzend hatte Erich seiner Verlobten die traurige Kunde übermittelt; aber Gertrud hatte wie erleichtert aufgeathmet: „Ich weiß nicht, ob ich mich darüber entsetzen soll“, entgegnete sie, „gewiß, es ist etwas Furchtbares, den Verstand zu verlieren, und doch fühle ich mich leichter, wenn ich denke, daß mein armer Vater sich nicht vorzustellen vermag, welcher himmelschreiendes Unrecht ihm geschehen und daß die Periode des Grämens, welche nothgedungen zum Wahnsinn führen mußte, für ihn vorüber ist!“

„Später, wenn der Anstaltsdirektor es erlaubt, nehmen wir ihn zu uns“, hatte Erich gesagt, „der arme Mann soll ein Heim haben und wir werden es uns angelegen sein lassen, ihn zu pflegen.“

„Das wolltest Du thun“, hatte Gertrud jubelnd ausgerufen, „wie soll ich Dir danken? Du bist ein guter, edler Mensch!“

Dann, als Berg und Thal in dichten Schnee eingehüllt lag und eine gar bittere Kälte draußen herrschte, läuteten die Hochzeitsglocken für das junge Paar. Wenige Tage vor der Schwester trat Erich an den Altar der Dorfkirche und kniete an derselben Stätte nieder, auf welchem vor Jahren seine Eltern zum unglücklichen Bunde sich die Hände gereicht hatten.

Es war eine kleine stille Feier, weimgleich die Kirche von Zuschauern überfüllt war.

Müller Forscher hatte es anfänglich recht groß thun wollen, aber Erich hatte ihn gebeten, von seinem Vorfaß abzusehen. „Wir wollen ganz unter uns sein“, hatte er gesagt, „denn angesichts der tieftraurigen Verhältnisse würde es mir scheinen, als ob wir uns am Schicksal verjündigten, wenn wir in lautm Zübel uns ergehen wollten.“

So waren denn die Liebenden als Mann und Weib in die Waldmühle zurückgekehrt. Ein in bescheidenen Grenzen sich haltendes Mahl, von der kunstfertigen Hand Frau Forscher's zubereitet, hatte sie erwartet. Der Müller hatte einen besonders guten Wein aus dem Keller geholt, und auf Glück und Wohlergehen des jungen Paares hatte man angestoßen. Am Abend aber hatte Forscher keine Kinder, wie er Beide nannte, bis zur Bahn gebracht. Dann waren sie fortgefahren, zuerst nach der Landeshauptstadt, später sollte es nach Berlin gehen, und auch noch andere große Städte des Deutschen Reiches wollten sie im Fluge berühren, damit die junge Frau, die bis dahin noch niemals über den engen Umkreis des Heimathsdorfes gekommen war, mit leuchtenden Augen all den Glanz und die Pracht der großen weiten Welt in sich aufnehme.

Als sie sich thranenden Blickes von dem zurücktretenden Müller verabschiedet hatten und der Zug sich schraubend und dröhnend in Bewegung gesetzt, hatte Erich sein junges Weib, mit dem er allein im Koupee Platz genommen, innig an sich gezogen.

„Mein bist Du nun“, hatte er mit vor Erregung zitternder Stimme gesagt, während seine Lippen die ihrigen zum süßen Kusse suchten. „Und ich will Dich halten und hegen gleich einem kostbaren Schatz. Schau, nun, wo ich Dich an meinem Herzen ruhen weiß, nun kann mir nichts mehr in der Welt etwas anhaben!“

In inniger, langer Umarmung hatten sie sich umfangen gehalten. „Dein Herz, mein Heimathland und Vaterhaus“, hatte Gertrud, wie gebannt an seinen Wangen hängend, geflüstert, „schau, als Kind habe ich oft davon geträumt, daß wir einmal Mann und Frau heißen sollten, wenn wir groß geworden sein würden — und nun, da es wirklich so gekommen ist, da ist es mir wie ein Märlein. Ich fürchte mich, zum Schluß der Augen zu schließen, weil ich wähne, daß alsdann beim Erwachen Alles vergangen und es wieder öde sein würde und ich Dich, mein Liebling, wieder verloren haben müßte.“

„Die Märleinzeit ist vorüber, mein holdes Lieb“, hatte Erich geflüstert und sie innig an sich gezogen, „vor uns liegt das Leben, das schöne, herrliche, sprossende Leben, laß uns vertrauen auf den Sonnenschein, den es uns bringen wird, mein Lieb! ... Aber sei es auch Sturm und Brand, der gegen uns aufkämmt, Hand in Hand, zu Liebe und Vertrauen vereint, wollen wir auch den Kampf mit einem harten, unerbittlichen Schicksal aufnehmen!“

Und Herz an Herz ruhend hatte sie der unablässig weiter durch die Nacht auf schienenbesetztem Pfade dahinführende Zug in die Ferne getragen. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Die Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Erfurt zählt, wie uns von dort geschrieben wird, seit ihrer Eröffnung bis heute ihren Besuch nach Hunderttausenden und täglich bleibt der Zugang frisch und regsam. Das Urtheil dieser Besuchermassen ist übereinstimmend der Ausstellung günstig. Die reizende, landschaftliche Lage der industriellen Schöpfung mag es wohl zumeist sein, die den Sinn der Ankommenden gefangen nimmt und bezaubert, aber auch die Facetten zeigen nicht mit der günstigsten Seite über die belebende Seite des in einem so köstlichen Rahmen stehenden, dem Ruhm Thüringens gewidmeten Unternehmens. Die Gartenanlagen in Freiland bieten gerade jezt dem Besucher die wunderbarste Augenweide; die große, viele Hunderte von Gemälden berühmtester Meister enthaltende Kunst-Ausstellung nimmt ebenfalls bald ihren Anfang, und Konzerte von hohen künstlerischem Werthe bieten dem Gaste eine erfrischende Erholung nach den Rundgängen durch den weiten Ausstellungsplatz und dessen Hallen.

[Im Vertrauen.] „Eine schöne Empfehlung von meinem Chef und er läßt um sofortige Begleichung der Rechnung ersuchen!“ — „Wie? Glaubst denn Ihr Herr, daß ich ihm durchgehe?“ — „Das nicht... aber — im Vertrauen gesagt — mein Herr will durchgehen!“

Briefkasten.

H. P. in Gr. 1) Gegen die Einschätzung von einem Einkommen von 660 bis 900 Mk. zu einem fingirten Einkommensteuerfaze von 4 Mark steht Ihnen binnen einer Ausschlussfrist von vier Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist der festgestellten Steuerliste Seitens der Gemeindebehörde die Berufung zu und zwar a) wenn die Veranlagung durch die Vereinstätigungskommission ohne Beanstandung erfolgt ist, an die Veranlagungskommission, b) wenn die Festsetzung des Steuerfazes durch die Veranlagungskommission stattgefunden hat, an die Berufungskommission. 2) Gegen die Veranlagung von dem fingirten Steuerfaze von 4 Mk. mit 310 Proz. = 12,40 Mk. zu den Gemeindeabgaben können Sie binnen einer Ausschlussfrist von 3 Monaten nach Auslegung der Gemeinde-Einkommensteuer-Heberolle Einspruch bei der Gemeindebehörde Ihres Wohnortes erheben. Dieser letzte Einspruch kann nur dann von Erfolg sein, wenn Sie gegen die Einschätzung zu einem Steuerfaze von 4 Mk. von einem Einkommen von 660 bis 900 Mark fruchtgerecht Einspruch erhoben und hier Aussicht haben ermäßigt zu werden.

100. Ist der vom Verlehten angebrachte Antrag auf Erhebung der öffentlichen Klage von der Staatsanwaltschaft und die dagegen angebrachte Beschwerde von der Oberstaatsanwaltschaft unter Angabe von Gründen abgewiesen, so steht ihm binnen einem Monate nach der Bekanntmachung des letzteren Bescheides der Antrag auf gerichtliche Entscheidung zu. Derselbe muß die Thatfachen und die Beweismittel angeben, auch von einem Rechtsanwalt unterzeichnet sein. Weitere Beschwerde im Aufschluswege ist unzulässig.

7. 1) Die am ersten Juli ausgebrochene Kündigung gilt für den 1. Oktober. 2) Bei der Beschädigung der vermieteten Wohnung ist der Miether auch für ein mäßiges Verschleßen zu haften schuldig. Denn durch den Miethsvertrag erlangt der Miether nur das Recht des gewöhnlichen Gebrauchs der Wohnung. Außerordentliche Anordnungen bedürfen der Genehmigung des Vermiethers.

2. in B. Eine Bestimmung für Brandenburg, nach welcher Bedammen für 40 Jahre lang geleistete Dienste eine Pension erhalten, ist nicht vorhanden. Versuchen Sie durch ein Gesuch an den Kreisaußschuß, eine jährliche Zuwendung aus Kreisfonds zu erhalten.

9. Ziehung der 1. Klasse 101. Reg. Preuss. Lotterie.

Table with columns for numbers and prizes, including sub-sections for 'Es werden predigen' and 'In soliden Kapitals-Anlagen'.

Table with columns for numbers and prizes, continuing the lottery results.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung...

Gebranntes Walzengatter gesucht.

Bedingungen: 1. Nicht unter 80 cm Rahmenweite...

Reiterbäume

offert waggonweise W. Neumann Sautenburg Wpr.

Chilijalpeter

ist wieder vorrätig. [6739] Paul Boas, Bromberg.

Junger Kaufmann

(Getreidebranche), mit Buchführung und Corresp. vertraut...

Ein älterer junger Mann

Materialist, mit beiden Landesprachen gut vertraut...

Suche für meinen jungen Mann

der jetzt seine Lehrzeit beendet, sofort oder später...

Schweizerstille-Gesuch.

Empf. z. Hof. unterm. Schweizer u. a. 1. Dk. tücht. verb. Oberweizer...

Tüchtiger Zuschneider

prakt. u. atab. geb. verb., sich i. Schnitt. a. o. Anpr. sucht...

Die Wirthsstelle

in Neu-Schönsee ist befeh. A. Rothermundt, Neu-Schönsee.

Für Herren!

Bei einer Vergütung von Mk. 1500, ob. gute Prov. sucht ein erst. Hamburger...

ein Buchhalter

gesucht, der mit der Correspondenz, doppelten Buchführung...

1 Verkäufer und 1 Lehrling

A. Marcus, Saalfeld Ostpr.

tüchtigen Verkäufer

welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat...

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- u. Modewaren...

tüchtigen Verkäufer.

Derselbe muß tüchtiger, flottes, freundliches Expedient...

Für unser Manufaktur-Modewaren- u. Confections-Geschäft...

tüchtigen Verkäufer

d. auch Schaufenster geschmückt, decoriren versteht...

2 tüchtige Verkäufer und perfekte Decorateure

finden dauerndes Engagement. G. Sobenstern, Marienburg...

ein junger Mann

findet in m. Material- u. Destillations-Geschäft...

ein junger Mann

Den Angeboten bitte Gebaltsanprüche und Zeugniskopien beizufügen.

Holzverkauf im Wege der Submission.

Das gesammte in den demnachst auf dem Gelände des Thorer Schießplatzes...

Capitalisten.

Ein 39-jähriger, erfahrener, im besten Renommée stehender Kaufmann...

Landwirthschaftliche Bank

zu gründen, an welcher sich der Betreffende mit seinem ganzen eigenen Vermögen...

Advertisement for 'Tabellen Geschäftsbücher' by Gustav Röhre's Buchdruckerei, featuring a diamond-shaped graphic.

Advertisement for 'JOLIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT' with a logo and text.

Goldverkehr.

2000, 3000, 5000 Mark Kinder-gelder...

Hypotheken-Gelder

Ländlich I. St. à 3 3/4 bis 4 1/2 % bis 2/3 des Werths...

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-terventionspreises sollte man 11 Silben gleich einer Zeile...

ein jg. tücht. Schriftfeger

sucht bei bescheid. Gehaltsanpr. Stell. Off. u. Nr. 100 vörtl. Adost Westpr. erb.

Buchhalter

vom 1. August cr. ab. Gesf. Off. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 7275 durch d. Exped. des Gesf. in Graudenz erbeten.

ring und
ell. gleich
Jordan
n. 17416
Mann
Sprachen
in 1. An-
drücklich
stell. erb.
17466
t. sofort
Colonial-
schaft.
rone.
pr. geb.
m. C. Ent-
n. m. dir.
Gef. erb.
ch.
u. a.
ser mit
ch. Vieh-
Bureau
Der
Schmitt
e Stell.
r. 7412
s. erbet.
ible als
caution
ung. an
latowo.
hönsee.
1500.
burger
auf von
c. Off.
n. Stein
17469
e. Ge-
sofort
3. dop-
t und
bung.
ltsan-
schrift
23 Ge-
atur-
wird
307
esucht.
bitten
D. r.
eschaft
17371
lvr.
und
er 15.
7260
t
it be-
schrän-
tjahn.
17076
uchen
aren-
stein.
destil-
oder
290
eund-
mem
achen
Ge-
e. er-
ne.
17359
erfr.
ms-
ung.
ch. 2
B. r.
idem
ben-
igen
liche
in.

Ein junger Mann
mit bescheidenen Ansprüchen, christlicher
Confession, der polnisch. Sprache mächtig,
mit guter Handschrift und einigen Vor-
kenntnissen im Getreide-Geschäft, findet
von sofort oder per 1. August cr. in mein.
Geschäft Stellung. [7258]
Ernst Michailis, Tobau Westpr.

1 Commis.
Sofort oder später suche nach
vollständige Kenntniz der Eisenbranche
und voll. Sprache Bedingung. Off. m.
Zeugnisabschr. und Gehaltsanprüchen
bei freier Station erbeten. [7382]
Von sofort oder später suche nach
1 Lehrling
gegen freie Station und Vergütung.
Simon Freimann, Schwab a/W.

Für mein Colonial- und Eisen-Geschäft
suche ich zum sofortigen Antritt einen
jüngeren zweiten Commis
freundlich, flotten Expedienten. Meldungen
mit Gehaltsanprüchen. Ebenso findet
ein Lehrling
oder Volontär unter günstigen Be-
dingungen Aufnahme. Für alle Be-
werber ist voll. Sprache Bedingung.
Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche p. sof. evtl.
15. Juli einen **junga Commis**, mos.
Glaubens, Sonnabend u. festl. geschl.
Gehaltsanprüche bei freier Station
wären mir erwünscht. [7300]
A. Rosenkrantz, Schönlanke.

Für mein Colonialwaarengeschäft
suche einen tüchtigen **Gehilfen**.
Bewerber haben nur Abschriften ihrer
Zeugnisse einzusenben. Marken verbet.
D. Wiebe, Miesenburg.

Für mein Material- u. Eisenwaaren-
geschäft suche ich von gleich einen
Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. [7379]
G. Engel in Ortelburg.

Zum 1. August wird für eine Mühle
auf dem Lande in Westpreußen ein zu-
verlässiger, im Wehlgeschäfte erfahrener
Buchhalter
gesucht, der auch mit der Bearbeitung
der Amtsvorstehergeschäfte vertraut
sein muß. Bewerber mit nur guten
Empfehlungen wollen sich unter Ver-
fügung von Zeugnisabschriften und An-
gabe ihrer Gehaltsanpr. briefl. unter
Nr. 7079 durch die Expedition des
Geselligen melden.

Landmesser.
Ein geprüfter Landmesser wird für
längere Zeit gesucht. [7226]
Julius Mozes, Danzig,
Frauensgasse 13.

Ein verheiratheter **Werkführer**
für Dampf- und Hobeiswerk
findet sofort Stellung. Nur Bewerber,
die energisch und nüchtern, bereits in
größeren Werken waren, auch kleinere
Reparaturen ausführen können, be-
sonders mit Hobei- und Spindmaschine
vertraut sind, wollen ihre Meldungen
brieflich unter Nr. 7483 an die Exped.
des Geselligen senden. Freie Wohnung
und Bezüge wird gewährt.

2 Barbiergehilfen
Sofort gesucht bei [7427]
B. Schulz, Bodgorz bei Thorn.

1 tücht. Barbiergehilfe sofort
gesucht.
D. Poeslin, Bromberg, Schubinert. 9.

Ein Barbiergehilfe
für bessere Kundschaft, findet dauernde
Stellung bei S. Vonda, [7205]
Barbier und Friseur, Inowrazlaw.

Malergehilfe.
Ein Malergehilfe und ein Lehrling
können von sofort eintreten bei [7443]
C. Dessonned, Graudenz.

Gehilfen
Suche zum sofortigen Antritt einen
fleißigen [7381]
welcher mit Alfa-Separator vertraut
sein muß und ein anständiges junges
Mädchen, nicht unter 17 Jahren, als
Lehrmeisterin.
A. Raabe, Mollerei-Verwalter,
Neidenburg.

Ein unverheiratheter **Gärtner**
besonders im Gemüsehau erfahren, findet
am 1. October, auch früher, eine gute
Stelle, wo er später heirathen kann.
Melb. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
6421 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Einigen Rodarbeiter und
zwei Lehrlinge**
auf sofort braucht Wolf, Schneider-
meister, Gatzsee. [6908]

Schneidergesellen sucht von sofort
S. Kroente, Schneidermeister,
[7422] Herrenstr. Nr. 26.

Ein Schieferdecker
findet längere Beschäftigung. Dom.
Frögenau Ostpr. [7384]

In Dom. Gr. Rosainen findet ein
verheir. Schweizer
bei 30 Kühen und 100 Schweinen
Einigen tücht. Kürschnergehilfen
sucht von fogleich. Reisekosten werden
vergütet. S. Wlubm, [7295]
Kürschnermeister, Verent.

Tüchtige Baustichler
finden dauernde Beschäftigung bei
M. Leitreiter jun., Culm a/W.

**20-30 tüchtige
Maurer-Gesellen**
finden auf 2 Jahre Beschäftigung beim
Neubau d. Kavallerie-Kaserne bei Lang-
fuhr. Auskunft ertheilt [7494]
Georg Schilling, Langfuhr 7.

**1 Kupferschmied und
1 Maschinen Schlosser**
eingearbeitet auf Brennerarbeiten,
finden dauernde Beschäftigung bei
Sul. Geyer, Tobau Westpr. [7088]

Schmiedegesellen.
Schmiedemtr. Wolski, Biewortken
Kreis Graudenz.

In Halbersdorf p. Miesenburg
findet zum 11. November d. J. ein
Schmied
Stellung, der mit dem Dampf-
apparat vertraut ist. [7369]

Ein tüchtiger, verheiratheter
Schmied
vertraut mit Führung einer Dampf-
drehmaschine, findet Stellung per 11
November. Meldungen nebst Zeugnis-
abschriften sind an das Dominium
Dangsichin bei Brautz zu richten.

Ein tüchtiger, im Fußbeschlag ge-
wandter **Schmied**
findet zu Martini d. Js. bei hohem
Lohn und Deputat Stellung in Gr.
Sablan b. Fr. Stargard.

Ein tüchtiger [7112]
Schmiedegeselle
der einen Dampf-Apparat zu führen
versteht, kann sich von sof. melden bei
Hermann Schiele, Schmiedemtr.,
Montau bei Neuenburg.

Junger tücht. Klempnergehilfe
kann sofort eintreten bei [7476]
E. Lewinski, Klempnermstr.

Klempnergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäfti-
gung bei [6918]
B. Hoehle, Klempner u. Dachdecker-
meister, Thorn.

Gesucht ein tüchtiger, zuverlässiger
Maschinist
zur Führung einer Dampf-drehmaschine
per sofort resp. 15. Juli. [7451]
R. Milbradt, Gnesen,
Gierpingstraße 19.

Ein Maschinenschlosser
der auch vollkommen mit einer Dampf-
drehmaschine vertraut und zuverlässig
ist, findet dauernd sofort Beschäftigung
bei D. Kubale, [7452]
Maschinenfabrik in Gnesen.

Dominium Wangerau per Graudenz
sucht zu Martini einen
verheirath. Stellmacher
mit Scharwerker, einen
verheiratheten Schmied
mit Burschen,
**verheirathete Pferde- und
Dahentnechte**
mit Scharwerkern. [7050]
Ein zuverlässiger [7386]
Müller

der bei mehrerer Zeit auch in der
Landwirtschaft behilflich sein muß,
findet bei persönlicher Vorstellung von
fogleich Stellung in Gr. Balcotow
bei Neumark Westpr. Gehalt nach Ueber-
einkunft.

Ein junger, ordentlicher, nüchterner
Müllergeselle
guter Schärfer, kann sich hier innerhalb
14 Tagen melden. Auch kann [7388]
ein Lehrling
eintreten.
Kosze bei Lautenburg Westpr.,
Vahustation Konowoc.
Deyn, Werkführer.

Ein Ziegelstreicher
von sofort bei hohem Lohn gesucht von
Mierau, Walschulten p. Neidenburg.

**Vier tüchtige
Steinseker-Gesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei
hohem Lohn bei [7465]
Kaminski, Steinsekermstr.,
Entussee.

Dom. Hansfelde sucht sofort einen
tüchtigen Inspektor
mit bescheidenen Ansprüchen. [7217]

Zum 1. August cr. wird ein in allen
Zweigen der Landwirtschaft erfahrener
verheir. Inspektor
für eine kleinere Besitzung gesucht, dessen
Frau die innere Wirtschaft übernehmen
muß. Bewerber mit guten Empfeh-
lungen, ohne Familie, wollen Dvieten mit
Zeugnisabschriften unter Nr. 6773 an
die Exped. des Geselligen erbeten.

Inspektor
in mittleren Jahren, unter Leitung
des Oberinspektors, vertraut mit Drill-
kultur und Zuckerrübenbau. Abschriftl.
Zeugnisse werden erbeten unt. T. W.
postl. Wandslaken Ostpr. [7378]

Dom. Zuravia bei Grün sucht zum
1. October d. J. einen tüchtigen, der
polnischen Sprache mächtigen
Sofinsektor
derselbe muß unverheirathet, nicht unt.
24 Jahre alt und mit dem Rechnungs-
wesen vollständig vertraut sein. Keine
Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als
Ablehnung. Retourmarke verbeten.
Wlog. an den Administ. Arnemann.

Ein in allen Zweigen der Landwirt-
schaft durchaus erfahrener, absolut zu-
verlässiger, unverheiratheter [7288]

Inspektor
der nachweisbar mit gutem Erfolge
schon selbstständig gewirtschaftet hat
und der polnischen Sprache mächtig ist,
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Bei bewiesener Brauchbarkeit Stellung
dauernd und eventl. Verheirathung ge-
stattet. Meldungen mit Abschrift der
Zeugnisse und Lebenslauf erbeten
Dom. Rosenthal bei Hynst Westpr.

Ein gut empfohlener [5882]
deutscher Hofmann
(Rentwirth), ein gut empfohlener
Schärer
ein gut empfohlener
Kuhhirt
Pferdetnechten, Einwohner.
finden zu Martini cr. gute Stellen
in Annaberg bei Melno.

Hofinspektor.
Wir suchen per 1. September auf die
Dauer der Campaigne ein **energisches**
Hofinspektor bei gut. Gehalt. Schriftl.
Meldungen mit Zeugnisabschriften
sind zu richten an die [7477]
Zuckerfabrik Altfelde Westpr.

In Balzen per Dierode finden zu
Martini d. Js. [7238]
ein Hofmann
ein Stellmacher
und
mehrere Arbeiterfamilien
sämmt. mit Charwert Stellung; eben-
falls von sofort
ein 2. Beamter.

Zuhrlente
zum Ziegefahren,
auch Maurergehilfen
für den Kasernenbau, können sich
melden. [7335]

O. Horwicz, Marienwerder,
Maurer- und Zimmermeister.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
* Gut Kaiserstuhl b. Müll-
rose sucht fogleich einen verb.
* **Pferdetnechter**
* welcher alle Arbeiten versteht
* und mit der Hand täen kann,
* Scharwerker stellt, Junge oder
* Mädchen. Schumann.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

6 Paar Schnitter
sucht bei hohem Accord fogleich Dom.
Gr. Rosainen, Kreis Marienwerder.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

1 Antscher
* verheirathet, nüchtern, mit
* guten Zeugnissen, gesucht zu
* Martini. [6891]
* Sawlowitz bei Neiden.

30-40 Steinschläger
für den Chaussee-Neubau Wartowo-
Browlewo werden sof. gesucht. Schläger-
lohn für den Ebn. hohe Steine 150 Mk.
bis 160 Mk. Meldung beim Schacht-
meister Sauer in Kl. Densack bei
Szrodke. [7432] Wronke.

100 Erdarbeiter
finden bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung beim Bau der Strecke
Makel-Rositz. Meldungen haben bei
dem Bauhüher Herrn Spreen-Ramin
Westpr. zu erfolgen. [7141]

Zum baldigen Antritt wird ein ge-
wissenhafter, energischer
Platzwächter
verheirathet, für einen größeren Holz-
platz mit Sägewerk in der Provinz
Polen gesucht, der gleichzeitig auch als
Gärtner tüchtig ist, da er die dazu
gehörigen Anlagen zu versehen hat.
Stellung dauernd. Offerten m. Gehalts-
anprüchen unter Nr. 7301 an die Ex-
pedition des Geselligen erbeten.

Ein junger Mann
mit guter Schulbildung findet Stell. b.
Edward Likner, Thorn, [7438]
Destillation.

Für meine Eisenwaaren-Handlung
suche per sofort oder später
einen Lehrling [6833]
bei freier Station. S. C. Behr.
Drei Lehrlinge
Ebhne achtbarer Eltern, mit guter Schul-
bildung, zum sofortigen Antritt werden
gesucht in der Lithographischen Anstalt
und Buchdruckerei Paul Herrndorf,
Schwab a. W., Rosenstr. 6. [7349]

Lehrling
Für unser Manufaktur-, Mode-
waaren- und Confections-Geschäft
suchen wir zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter
Schulbildung, polnische Sprache er-
wünscht. [6306]
Geb. Friedländer, Osterode Ostpr.

Ein Sohn rechtschaffener Eltern kann
von sofort in meiner mit Maschinen
neuester Construction eingerichteten
Wasermühle als [7370]
Müllerlehrling
eintreten. Ein jüngerer
zweiter Müllergehilfe
kann ebendasselbst von sofort eintreten.
Leng, Gr. Komorost Westpr.

Kellnerlehrling
kann fogleich eintreten. Bevorzugt,
wer schon einige Zeit gelernt hat.
Trettn's Hotel, Graudenz.

Gesucht per 15. August oder 1. September cr.:
eine ältere, erfahrene tüchtige Puکارbeiterin
die selbstständig alles arbeiten kann und **tüchtig im Verkauf** sein muß;
eine tüchtige Tapissierstin
die in allen Handarbeiten und im Verkauf bewandert sein muß. Offerten unter
Beifügung der Photographie, Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften an
[7375] Franz Formazin, Gamm i/Donau.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet Stell. b.
Edward Likner, Thorn, [7438]
Destillation.

Für meine Eisenwaaren-Handlung
suche per sofort oder später
einen Lehrling [6833]
bei freier Station. S. C. Behr.

Drei Lehrlinge
Ebhne achtbarer Eltern, mit guter Schul-
bildung, zum sofortigen Antritt werden
gesucht in der Lithographischen Anstalt
und Buchdruckerei Paul Herrndorf,
Schwab a. W., Rosenstr. 6. [7349]

Für unser Manufaktur-, Mode-
waaren- und Confections-Geschäft
suchen wir zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter
Schulbildung, polnische Sprache er-
wünscht. [6306]
Geb. Friedländer, Osterode Ostpr.

Ein Sohn rechtschaffener Eltern kann
von sofort in meiner mit Maschinen
neuester Construction eingerichteten
Wasermühle als [7370]
Müllerlehrling
eintreten. Ein jüngerer
zweiter Müllergehilfe
kann ebendasselbst von sofort eintreten.
Leng, Gr. Komorost Westpr.

Kellnerlehrling
kann fogleich eintreten. Bevorzugt,
wer schon einige Zeit gelernt hat.
Trettn's Hotel, Graudenz.

2 Lehrlinge
können sofort in meine Conditorei und
Wäckerlei eintreten. S. Greh,
[7313] Bromberg, Danzigerstr. 23.

Für m. Werkstatt suche pr. sof.
[7335]
zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie mit guten
Schulkenntnissen. [2169]
D. Star Unverserth, Bromberg,
Gold- und Silberw.-Fabrik.

Einigen Lehrling [7424]
per sofort suchen
Liebermann & Leh,
Leberhandlung und Schuh-Fabrik,
Tremessey.
Ein Lehrling
welcher Tapetier- und Decorateur lernen
will, kann sof. eintreten. M. Michelhohn,
Tapetier u. Decorateur, Langestraße 4, 1.

Für Frauen und
Mädchen.
Ein junges Mädchen
aus anständ. Familie, sucht Stelle als
Gesellschafterin oder auch Stütze der
Hausfrau, in einem feineren Hause.
Offerten unter L. M. postlag. Säge-
mühl bei Dr. Krone erbet. [7492]

Ein Mädchen
das in einer einfachen Familie auf dem
Lande einige Monate ganz zurückgezogen
bei liebevoller Behandlung leben möchte,
sucht fogleich Unterkunft. Adressen wer-
den brieflich mit Aufschrift Nr. 7247
durch die Expedition des Geselligen in
Graudenz erbeten.

In Schloßbe ist die Stelle einer
geprüften evang. [7259]
Lehrerin
für die bestehende Familienschule (8 bis
12 Schölerinnen) per 1. October d. Js.
frei. Gehalt 700 Mark und freie Woh-
nung. Offerten an
Kaufmann Keuman, Schloßbe.

Eine gepr. Kindergärtnerin
sofort gewünscht. Offert. nebst näheren
Angaben erwünscht. [7417]
L. Esser Orlypski, Bromberg.

Für mein gewöhnliches Schank-Ge-
schäft suche ich zum sofortigen Antritt
ein häusliches ordentl. Mädchen als
Verkäuferin.
[7146] W. Faust, Osterode Ostpr.

Ein junges Mädchen findet Stell. als
Verkäuferin [6905]
in meiner Kuchenbäckeri.
Julius Fischer, Makel (Neke).

**Eine tüchtige
Verkäuferin**
die auch das Dekoriren größerer Schau-
fenster versteht, findet bald evtl. auch
früher dauernde Stellung bei hohem
Salair in m. Kurz-, Spiel- u. Galanterie-
waaren-Geschäft zur Leitung e. Filiale.
Nur tücht. Kräfte wollen sich melden
m. g. Zeugn. versehen. Offerten erb.
unter Beifügung der Zeugnis-Copien
und mit Angabe der Gehaltsanprüche
bei freier Station an [7407]
Deinrich Liebigtad, Oldenburg i. Gr.

**Eine Verkäuferin und
einen Lehrling**
sucht S. Littmann, Miesenburg.
Für mein Wollwaaren- und Wäsche-
Geschäft suche bald eine [7053]
tüchtige Verkäuferin.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen
und Gehaltsanprüchen bei freier Station
an Otto Bahn, Coslin Pomm.

Für mein Kurz-, Woll-, Wäsche-, Stoff-
waaren- und Wäsche-Geschäft suche per
sofort zwei durchaus **tüchtige Verkäuferinnen**
der polnisch. Sprache vollständig mächtig.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen
und Gehaltsanprüchen bei freier Station
an Hermann Kallmann,
Briesen Westpr.

Für ein Pulvergeschäft einer kleinen
Stadt wird p. sofort, spätestens 1. August
eine Puکارbeiterin
gesucht. Meldungen werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 6996 durch die Ex-
pedition des Geselligen erbeten.

Eine tücht. Puکارbeiterin
wird bei angenehmer, dauernder Stel-
lung gesucht. Polnische Sprache er-
wünscht. Den Offerten sind Photogra-
phie, Gehaltsanprüche und Zeugn. Ab-
schriften beizufügen. [7289]
Vertha Silbermann, Bülow i. B.

Ein junges Mädchen
Tochter achtbarer Eltern, das sich als
Verkäuferin eignet, findet fogleich in
meinem Laden- und Hotel-Geschäft
Stellung. Gute Zeugnisse und verpö-
nliche Vorstellung erwünscht. [6834]
A. B. Wegner, Bromberg.

Ein junges Mädchen
aus achtbarer Familie wird von sofort
zur Stütze der Hausfrau und zur Ver-
dienstung im Restaurant unter Leitung
des Prinzipals gesucht von [7456]
S. Sommer, Briesen Westpr.

Familien-Anschluß wird zugesichert,
Ein geschicktes, sauberes [6422]
Mädchen
am liebsten vom Lande, sucht zur Hilfe
im Milchgeschäft
Frau Doenjes, Schuhmacherstr. 2.

Suche per sofort ein erfahr. jüdisch.
Mädchen
aus anständiger Familie, für einen
religiös bürgerlichen Haushalt, das
eine Wirtschaft selbstständig führen
kann und auch gleichzeitig im Geschäft
mit thätig sein kann. Bewerberinnen
wollen sich unter Angabe der Gehalts-
ansprüche melden u. Zeugnisabschriften
beifügen. Offerten unter **H. 102**
postl. Gilgenburg Ostpr. erb. [7363]

Gesucht s. 15. Juli od. 1. Aug. ein
einf., ehrlich., deutsches [7400]
Mädchen
der poln. Sprache mächtig, für Küche
und in der Gastwirtschaft behilflich.
Gehalt 100 Mk., freie Station. Zu erfr.
b. Herrn Sabrina, Lautenburg Westpr.

Suche von sofort ein gebildetes,
tüchtiges [7241]
Wirtschaftsfräulein.
Offert. m. Gehaltsang. erb. unt. E. E.
postl. Saffronken bei Neidenburg.

Suche zum baldigen Antritt eine
anständige, zuverlässige [7354]
Wirthin resp. Meierin
welche hauptsächlich das Melten von
60 Kühen beaufsichtigen muß (Milch
wird in die Molkerei geschickt) und in
der Küche erfahren ist. Melb. mit
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. sind zu
richten an Frau Rittergutsbesitzer
Schwane, Gr. Schlaßlen bei Gr.
Koslaw.

Ältere Wirthin
ev., zuverl., erf. i. f. Küche, Federvieh
u. Schweine-Aufzucht (Molkerei und
Käsebereitung) ausgeübt, b. hohem
Lohn v. 1. Okt. cr. gef. Nur la. Zeugn-
nisse werden berücksichtigt. [7064]
Dom. Birkenau b. Lauer.

Eine tüchtige Meierin
sucht zum 1. August [7430]
Dom. St. Laufen bei Heimfot.

Zu Ende Juli oder später wird eine
geschulte tüchtige [7437]
Meierin
welche mithilft, Haus- und Hofwirt-
schaft zu führen versteht, gesucht (für
kl. Wirtschaft, 15 Kühe). Bedingung:
Vereitigung tadelloser Fischbutter zum
Postverkauf und besond. Tüchtigkeit in
der Wirtschaft mit Familienananschluß.
Zeugnisse mit Gehaltsanprüchen unter
A. Z. 200 postl. Baudsburg erb.

Aurhaus Inowrazlaw,
Eine tüchtige [7352]
Restaurations-Köchin
wird von fogleich verlangt. Hohes Ge-
halt, Stellung dauernd.
Bruno Weiser.

Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, welches
zu plätten versteht, wird für das
Land gesucht. Offerten werden
brieflich mit der Aufschrift Nr.
7085 durch die Expedition des
Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche per sofort oder 1. August cr.
ein durchaus ehrliches, perfectes
Stubenmädchen
bei hohem Lohn. Frau Director Paasche,
Zuckerfabrik Schwab. [7253]

Ein anständige, ältere Frau
zur Beaufsichtigung eines kl. Kindes
und Leitung der Hauswirtschaft, sowie
einen **Landburschen** sucht [7414]
A. Meiser, Culmerstraße 18.

Eine Aufwärterin gesucht [7420]
Erfr. 15. III.
Auch ist dieselbst mittelgroßer, schöp-
tischer Schäferhund zu verkaufen.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg**. Sprechstunden
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

**Elektrische
Licht- u. Kraftanlag.**
Th. Wulff, Ingenieur
Bromberg. [6415]

Grimmische
**Gesundheits-
Kinderwagen!**
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u.
Wagenfabrik von
Julius Treibar, Grimma i. S. 24
versendet umsonst u. frei ihren Ka-
talog, welcher an Reichhaltigkeit u.
Eleganz der Muster unerreicht da-
steht. Höchste Leistungsfähigkeit.
Spec.: Nach ärztl. Vorkehr. herge-
stellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mk.

Für nur **6 Mark**
versende gegen Nach-
nahme eine brillante
extra solide, 2chörige
**Concert-Zieh-
Harmonika**
mit 10 Tasten, 2 Re-
gistern, 2 Pässen, hochfeiner Claviatur, 2
Doppelbälgen, daher großer, weit aus-
ziehbarer Hals, 2 Subalternen und Nickel-
beischlägen, ferner sind die Balgkanten
mit starken Stahl-Schubfedern versehen,
wodurch also ein Verschleiden der Balg-
decken unmöglich ist. Größe 35 Centimtr.
Starke, klingende Musik. Prachtinstru-
ment. (Werth das Doppelte). Jedem
Instrument wird eine Harmonikschule,
wonach das Spielen der Harmonika in
einer Stunde zu erlernen ist, gratis
beigegeben. Ausführlicher Preiscurant
gratis und franco. [4230]

Rob. Husberg,
Harmonika-Export,
Neuenrade in Weiskalen.

Tapeten
in großer Auswahl
zu billigen Prei-
sen. — Musterkarten zu jeder
Preisliste umgehend franco. —
d'Arragon & Cornicelius
DANZIG
53 Langgasse 53.

Mehr als **15000**

Nummern enthalten meine Cataloge über
Musik-Instrumente u. Noten
aller Art. Versand gratis — franco.
Paul Pfratzschner, Markneukirchen 46.

Pianos für Studium und
Unterricht bes.
geeignet. Kreuzs.
Eisenbau. Höchste Tonfülle,
Frachtfrei auf Probe. Preisverz.
franco. Baar oder 15 bis 20 Mk.
monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38.**
Friedrich Bornemann & Sohn,
Piano-Fabrik. [8527]

Pappdächer.
Fabrik der gesetzlich
geschützten Universal-
Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur
Ausbesserung und An-
strich von Papp-, Ziegel-
und Schindel-Dächern.
Vorzüglich zu Doppel-
klebedächern.
II. Zum Schutz und
gegen Fäulnis des Hol-
zes und Mauerwerks.
Weder Nässe noch Haus-
schwamm möglich.
III. Zum Schutz und
gegen Rosten des Eisens. Viele be-
hördl. Anerkennung. Näh. Ausk. erth.
Richard Hermes, Guben.

Begehrte Vergrößerung der Milch-
viehherde ist eine [6629]
**„Geräuschlose“
Handcentrifuge**
(Dr. Brauns Patent), stündlich
150 Liter entrahmend, in Drück-
hof bei Briesen veräußlich. Die
Aufstellung der Maschine kann durch
den hiesigen Maschinenmeister
geschaffen. Die Maschine kann täglich in der
Arbeit hier besichtigt werden.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint,
so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommersprossen
sow. alle Hautunreinigkeiten. A. St. 50 Pf.
bei: **Fritz Kyser, St. Szpitter in Lessen.**

Kinder-Milch
ist in den bekannten Niederlagen und
von meinem Milchwagen zu haben.
[1920] **B. Flehn Grunwe,**

Dampfmaschinen und Dampfkessel
in solider, zeitgemäßer Construction liefert in tadelloser Ausführung zu billigen
Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Spalding
Feldisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
officieren künstlich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Einrichtung
completer
Sägewerke
GRÜNWALD & SOHN
SPECIALFABRIK für Säge- und
Holzverarbeitungs-Maschinen
Ueber
500
Walzengatter
geliefert
KATALOGE
gratis und franco

**BROMBERG-
RINZENTHAL.**

Einige Geschäftsstellen in Olin am Rh.,
Magdeburg, Breslau, Hamburg,
Warschau, Buearest.

Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit
hoher Eisrathlöslichkeit, [4931]

**Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit**
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Lager neuer und gebräuchter
Reservoirs, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Werkzeuge,
Janchepumpen, Locomobilen, Centrifugalpumpen
Sägegatter, Mühlen- und Brennerie-Geräthe,
Transmissions-Theile, Treib-Riemen, Feld-Schmieden,
Schienen, Lowren und Feldbahnmateriel.
Verzeichnisse stehen zur Verfügung.

J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.
Sortirtes Lager von Röhren, L-Trägern und eisernen Baumaterialien.

**Jeden Monat für jeden Theilnehmer
ein garantirt sicherer Treffer!**

1000 Mk. Belohnung in baar

erhält jeder Theilnehmer, welcher in den jetzt beginnenden
12 monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am ersten
jeden Monats stattfindenden chancenreichen Ziehungen
der grössten Baarverloosungen von ca. 20 Mill. Mk.
staatlich concessionirter Titel keine 12 Treffer macht.
Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer
ca. 1 Haupttreffer à **Mark 500 000**
1 Haupttreffer à „ **400 000**
1 Haupttreffer à „ **300 000**
1 Haupttreffer à „ **200 000**
1 Haupttreffer à „ **150 000**
1 Haupttreffer à „ **100 000**
u. s. w., u. s. w., zusammen nur ca. 40025 ganze Loose mit
40025 Treffern von zus. ca.

20 Millionen Mark.

Je 100 Theilnehmer bilden eine Abtheilung u. können in
dieser beim Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca.
2 Millionen Mark in baar!

entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder
Spieler durch die 12 Treffer, die er durch die innert Jahres-
frist stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen unbedingt
machen muss, nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück.
Prompte Abrechnung und Controlle. Bei dem beschränkten
Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch
rechtzeitig zur bevorstehenden Ziehung am 1.
nächsten Monats bedienen zu können. Ausführlicher
Prospect wird jedem Auftrag gratis beigelegt oder auf
Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehunglisten nach
jeder Monats-Ziehung franco. [5178]

Monatsbeitrag nur **Mk. 10 = ö. fl. 6 = Fr. 12.50**, die
Hälfte davon **Mark 5**, ein Viertel davon **Mark 2.50**, ein
Zehntel davon **Mark 1.20**.

Alleinige Zeichnungsstelle: **Alois Bernhard, Frankfurt a. M.,**
Blücherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, Kjob-
magergade 47, für die Schweiz in Zürich IV., z. Thalgg etc.

Gute weisse Kachelöfen
à 56,00 Mark ab Lager,
verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.

Täglich frisch geräucherte, ausgelesene
grosse Maränen
pro Schock 4,50 Mark, versendet gegen
Nachnahme [7095]
A. Cohn, Nikolaiten Dävr.
„Ueberzeugung macht wahr.“

Bindemäher mit offenem
geschlossenen Elevator
Getreidemäher
Grasmäher
Geübte Monteur
zu
Dienstn.
Ersatztheilager
stets
vollständig.

W. Siedersleben & Co., Bernburg

Coronto-Grasmäher
mit nur einem Zahnräder-Baar,
Getreidemäher: „Imperial“,
Bindemäher
mit offenem u. geschlossenem Elevator,
Pferde-Rechen
in drei verschiedenen Constructionen, von 55 bis 125 Mark. [5548]

Carl Beermann, Bromberg.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchmannsg. 18.

Ueber 200 erste
Anzeichnungen
Goldene Medaillen
u. s. w. u. s. w.

Preis-Blätter mit
Zeichnungen
unentgeltlich und
postfrei

Liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne **Geräthe**
wie Centrifugen, Butterfässer, Butterfacter, Käseeri-Geräthe,
Bleichwaaren, Milchfahler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienenennägel,
Sackbolzen, Lagermetall etc. billigst.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János
Quelle werden gebeten in den Depôts stets ausdrücklich

**Saxlehner's
Bitterwasser**

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und
Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

Büchner's Ein- u. Ausgabebuch
für den landwirthschaftl. Betrieb.
Dieses Buch ist seiner Uebersichtlichkeit u. einfachen
praktischen Einrichtungen wegen allen Landwirthen zu
empfehlen, welche keine specielle Buchführung haben.
Georgine, Landwirthschaftliche Zeitung, Insterburg. [7391]
Preis **3 Mk. 50**. Zu haben in
W. Moeser's Buchhandlg., Schwetz a/W.

Schaufenster.
Schaufenster und Labenthüre,
gut erhalten, hat zu verkaufen
E. Dessonneck. [99]

Gänsefedern 60 Pf.
neue gröbere, per Pfund, Gänsefedern
wie sie von der Gans fallen, mit sämt-
lichen Daunen, Fbd. 1,50 Mk., kleine for-
tirtte Mittelfedern, Fbd. 2 Mk., geriffene
Gänsefedern, Fbd. 2,50 Mk., prima Waare
Fbd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.
A. Sasse, Leischn (Oderbruch).

Das Dampfjägewert
Barwiese bei Dierode Dpr.
liefert frei jeder Bahnstation zu
mäßigen Preisen: [5112]

**Bretter
Balken
Ranthölzer
Latten etc.**
besonders für Tischler ist Waare stets
vorhanden.